

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2006

Knappschaftskrankenhaus Püttlingen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.10.2007 um 15:18 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin
B-[1].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] Rheumatologie**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] Allgemeine Chirurgie**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- B-[5] Orthopädie**
- B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[5].7 Prozeduren nach OPS
- B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11 Apparative Ausstattung
- B-[5].12 Personelle Ausstattung
- B-[6] Frauenheilkunde und Geburtshilfe**
- B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[6].7 Prozeduren nach OPS
- B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11 Apparative Ausstattung
- B-[6].12 Personelle Ausstattung
- B-[7] Neurologie**
- B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[7].7 Prozeduren nach OPS
- B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[7].11 Apparative Ausstattung
- B-[7].12 Personelle Ausstattung
- B-[8] Intensivmedizin**
- B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[8].7 Prozeduren nach OPS
- B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[8].11 Apparative Ausstattung
- B-[8].12 Personelle Ausstattung
- B-[9] Schmerztherapie**
- B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[9].7 Prozeduren nach OPS
- B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[9].11 Apparative Ausstattung
- B-[9].12 Personelle Ausstattung
- B-[10] Radiologie**
- B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[10].7 Prozeduren nach OPS
- B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[10].11 Apparative Ausstattung
- B-[10].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Krankenhaus Püttlingen

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Die Auswahl eines geeigneten Krankenhauses erfordert eine Vielzahl an Informationen, durch die erst ein grundlegendes Vertrauen in die Behandlung gebildet werden kann. Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht wollen wir Ihnen, über die gesetzlich geforderte Informationspflicht hinaus, die Arbeit unseres Hauses umfassend darlegen. In einem gesonderten Teil stellen wir Ihnen daher ausführlich die einzelnen Abteilungen des Hauses mit ihrem jeweiligen Leistungsspektrum, den aktuellen innovativen Behandlungsmethoden und den Qualifikationen der leitenden Ärzte vor. Wir bemühen uns konsequent eine Patientenversorgung auf höchstem medizinischem Niveau rund um die Uhr zu gewährleisten. Eine fachkompetente Grundversorgung wird dabei ergänzt durch die Bildung besonderer Schwerpunkte, in denen sich besonders qualifizierte Mitarbeiter auf die Behandlung spezieller Erkrankungen konzentrieren. Diese Bereiche fördern wir umfassend, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung zu ermöglichen.

Die dort erreichte Kompetenz ermöglicht es uns in den Bereichen Neurologie mit spezialisierter Schlaganfallbehandlung, Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Orthopädie und Unfallchirurgie in diagnostisch und therapeutisch überregionale Schwerpunktaufgaben zu erfüllen. Selbstverständlich ist in diesen Schwerpunkten eine fachspezifische 24-Stunden-Notfallversorgung organisiert. Eine hohe Qualität im Leistungsangebot kann nicht allein durch unsere hochwertige apparative

Ausstattung gewährleistet werden. Hervorgehobene Versorgungsqualität resultiert vor allem aus der ständigen vom Haus geförderten Qualifizierung unserer Mitarbeiter, die über die Grenzen ihres eigenen Fachgebietes hinaus, auf die Situation des Patienten hin orientiert, zusammen arbeiten. Ein ständiger Erfahrungsaustausch wird so zu festem Bestandteil unseres Arbeitsalltags, z.B. in regelmäßigen Tumorkonferenzen und gemeinsamen Visiten von Fachärzeteams.

Wir können uns daher weit über gesetzliche Verpflichtungen hinaus freiwilligen Maßnahmen zur Qualitätsbewertung unterziehen. Hierzu gehört die standardisierte Erhebung zur Brustkrebserrkrankungen, die Qualitätssicherung „Schlaganfall“ Rheinland Pfalz/Saarland, der Prozessqualitätssicherungsprozess der Deutschen Fachgesellschaft für Schlafmedizin und ein besonderes Qualitätssicherungsverfahren zur Schmerztherapie. Ebenso beteiligen sich die Abteilungen Innere Medizin, Gefäßchirurgie und Radiologie an fachspezifischen Qualitätssicherungsprogrammen.

Auch in Zukunft werden wir konsequent an der fortlaufenden Verbesserung unserer Leistungsqualität arbeiten. Im Jahr 2007 wird unser Darmzentrum durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert werden. Diese kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen werden durch unser hausinternes Qualitätsmanagement begleitet, das auch die erfolgreiche KTQ Rezertifizierung unseres Krankenhauses ermöglichte.

Der ständige Dialog mit unseren Patienten und ein breit gefächertes Informationsangebot über diesen Qualitätsbericht hinaus sind uns ein wichtiges Anliegen. Die „Püttlinger Präventionstage“, der „Püttlinger Gefäßtag“ sowie eine Vielzahl von Vorträgen und Informationsveranstaltungen unserer Mitarbeiter sollen hierzu beitragen. Aktuelle Veranstaltungshinweise haben wir für Sie auf unserer Homepage „www.krankenhaus-puettingen.de“ zusammengestellt.

Wir hoffen unser Qualitätsbericht ermöglicht Ihnen, sei es als Patient, als einweisender Arzt oder allgemein Interessierter eine erste Orientierung. Wir laden Sie gerne ein Ihre noch offenen Fragen direkt an uns zu stellen und würden uns über Ihre Vertrauen in unserem Haus freuen.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Andreas Ruffing	Verwaltungsdirektor	06898 55 3000	06898 55 2285	Verwaltung@kk- puettingen.de
Dr. Helmut Jäger	Ärztlicher Direktor	06898 55 3005	06898 55 2072	neurologie@kk- puettingen.de
Rita Quirin-Keßler	Pflegedirektorin	06898 55 3014	06898 55 2558	quirin.rita@kk- puettingen.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. Kfr. Sabine Meyer	Qualitätsmanagement	06898 55 3208		sabine.meyer@kk- puettingen.de
Simone Schmitt	Medizinisches Controlling	06898 55 3002	06898 55 2073	schmitt.simone@kk- puettingen.de

Links:

www.krankenhaus-puettingen.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Verwaltungsdirektor Dr. med. A. Ruffing, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Knappschaftskrankenhaus Püttlingen

In der Humes

66346 Püttlingen

Telefon:

06898 / 55 - 2282

Fax:

06898 / 55 - 2285

E-Mail:

verwaltung@kk-püttlingen.de

Internet:

www.krankenhaus-puettingen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261000466

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn See

Art:

öffentlich

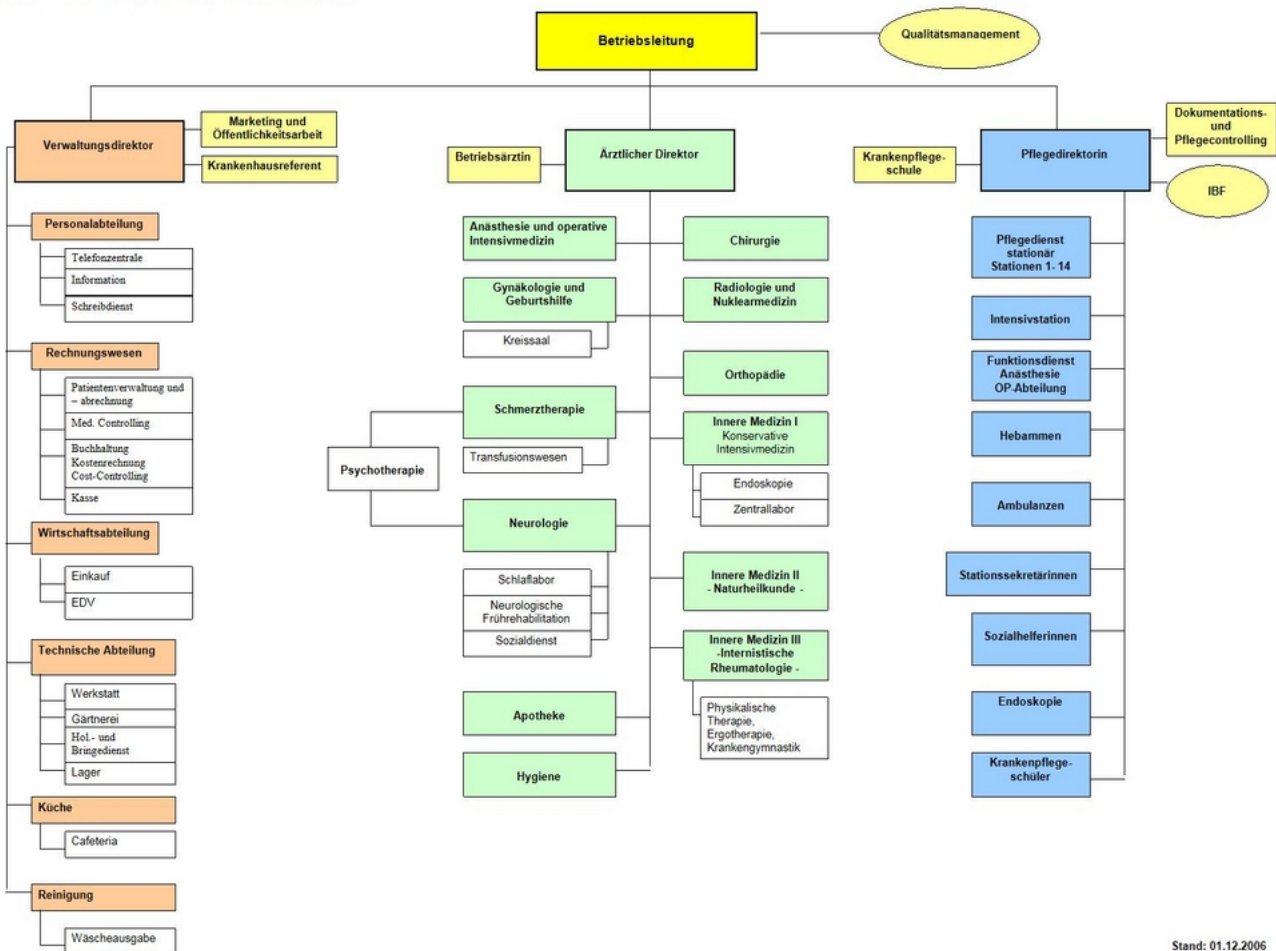
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Universität des Saarlandes

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Stand: 01.12.2006

Organigramm: Knappschafts-Krankenhaus Püttlingen

Die Organisationsstruktur des Krankenhauses ergibt sich aus dem übergeordneten Organigramm des Trägers. Das Organigramm des Hauses ist im Intranet einsehbar und wird neuen Mitarbeitern/innen bei der Einstellung ausgehändigt. Die Zuständigkeiten der Mitarbeiter/innen sind in Stellenbeschreibungen hinterlegt. Leitungs- und Gremienarbeit werden protokolliert. Im Rahmen des Qualitätsmanagements sind in den Fachbereichen Projektarbeitsgruppen berufsgruppenübergreifend eingerichtet. Die Projektdurchführung im Krankenhaus ist in einer Verfahrensweisung geregelt.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen

Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS01	Brustzentrum	Gynäkologie, Innere Medizin , Radiologie, Schmerzambulanz, Chirurgische Abteilung, Anästhesie	<p>Wie führen Mammographien zur Brustkrebsvorsorge und spezielle Operationen bei Brustkrebskrankungen als Kooperationspartner des "Brustzentrums Saar Mitte" durch. Dabei richten wir uns nach den Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft. Wöchentlich beraten spezialisierte Fachärzte über die bestmögliche Therapie der Patientinnen (Tumorboard). Im Brustzentrum kommt die hochauflösende 3D-Ultraschalltechnik zum Einsatz. Kleinste Herde von 2-3 mm Größe können in der Brust lokalisiert und in gut-/böartig eingestuft werden. Bei Brustoperationen legen wir hohen Wert auf kosmetische Gesichtspunkte. Neben Operationen zur Wiederherstellung der Brust führen wir Brustvergrößerungen und Brustverkleinerungen durch und stellen sicher, dass sich das Korrekturergebnis harmonisch in die Formgebung des gesamten Körpers einfügt.</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Innere Medizin , Radiologie	Die moderne Neurologie fasziniert nicht nur durch die klinische Diagnostik und durch den gezielten Einsatz ihrer Methoden. Vielmehr haben sich auch die therapeutischen Möglichkeiten in den letzten Jahrzehnten erheblich erweitert. Eine individuelle Therapie und gezielte Überwachung von schwerst Erkrankten mit Schlaganfall und Hirnblutungen (intracerebrale Blutungen) auf der Schlaganfalleinheit (Stroke Unit) ermöglichen eine erhebliche Besserung der klinischen Befunde im Verlauf.
VS05	Traumazentrum	Anästhesie	
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Gefäßchirurgie, Innere Medizin , Neurologie, Radiologie, Anästhesie	Das im Jahr 2006 anerkannte rezertifizierte Gefäßzentrum ist spezialisiert auf die Behandlung aller arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen. Der Therapieansatz ist ganzheitlich und das diagnostische und therapeutische Spektrum wird rund um die Uhr vorgehalten. Neben der modernsten apparativen Diagnostik profitieren die Patienten von regelmäßigen Qualitätskontrollen, die eine kontinuierliche Verbesserung der Behandlungsergebnisse ermöglicht.

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Deutsche Klinik für Naturheilkunde und Präventivmedizin	Innere Medizin, Rheumatologie, Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Neurologie,	<p>Die Deutsche Klinik für Naturheilkunde und Präventivmedizin wurde Anfang 2005 eröffnet. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes ist sie die erste universitätsnahe Akutklinik Süddeutschlands, die den fachlichen Schwerpunkt "Integrative Medizin" vertritt. Integrative Medizin verbindet aktuelle Schulmedizin, verhaltensbezogene Medizin und sinnvolle naturheilkundliche Verfahren zu einem medizinischen Gesamtkonzept. Dieser interdisziplinäre Ansatz berücksichtigt das Zusammenspiel von körperlichen, seelischen und sozialen Faktoren bei der Entstehung und Aufrechterhaltung komplexer Erkrankungen und ist geeignet, eine dauerhafte Änderung Krankheit verursachender Lebensgewohnheiten zu unterstützen und vermeidbare, gesundheitliche Risiken nachhaltig abzubauen. Unsere therapeutischen Aufgaben fokussieren sich auf zwei wesentliche Schwerpunkte: 1. Die Behandlung hochgradig chronifizierter Erkrankungen und Schmerzzustände. 2. Die Prävention chronischer Erkrankungen.</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Darmzentrum	Chirurgische Abteilung, Innere Medizin	<p>Das Knappschaftskrankenhaus hat 2006 das Darmzentrum gegründet, das 2007 durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert wurde. Die optimale Therapie von Erkrankungen des Darmtraktes wird dort durch erfahrene Experten der verschiedenen Fachbereiche koordiniert. Ein wichtiges Instrument sind hierbei unsere "Tumorkonferenzen", in den interdisziplinär die Behandlung des Patienten geplant wird. Die 21 Tumorkonferenzen, die wir im Jahre 2006 mit 146 Fallbesprechungen durchgeführt haben, unterstreichen die Bedeutung dieses Schwerpunktes.</p>
VS00	Frührehabilitation	Neurologie	<p>Die Anschlussheilbehandlung auf der seit 2002 eingerichteten Station für Neurologische Frührehabilitation führt häufig zu einer schnellen Rückgewinnung von verloren gegangenen Fähigkeiten. In einem Team von Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten sowie speziell ausgebildeten Ärzten können Patienten bereits unmittelbar nach einem neurologischen Erkrankungsfall betreut werden. Die Nähe zum Akutkrankenhaus mit der Möglichkeit des raschen Wechsels von der rehabilitativen in die Akutversorgung ist zur Sicherstellung einer qualitativ hoch stehenden Behandlung unumgänglich. Bei einer klinischen Verschlechterung wird der Patient von den gleichen Ärzten weiterbehandelt.</p>

Nr.	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt teilnehmen:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin	Innere Medizin, Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde, Rheumatologie, Allgemeine Chirurgie, Orthopädie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Neurologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie,	Die Hauptaufgabe des modern ausgestatteten Diagnosezentrums für Radiologie und Nuklearmedizin liegt darin, Erkrankungen aller Körperregionen unter Einsatz von Röntgenstrahlen, elektromagnetischen (Radio-) Wellen, Ultraschall und radioaktiven Substanzen frühzeitig zu erkennen und ihren Schweregrad festzustellen.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Sonstiges	Detaillierte Angaben hierzu finden sich in den einzelnen Fachabteilungen und werden nicht für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Sonstiges	Detaillierte Angaben hierzu finden sich in den einzelnen Fachabteilungen und werden nicht für das gesamte Krankenhaus dargestellt.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Basisziele in der Lehre sind die umfangreichen klinischen Ausbildungen der Studenten (12 PJ-Studenten pro Jahr) zu Ärzten sowie das Einbringen der klinischen Kompetenzen in dem letzten Studienabschnitt.

Die Umsetzung der neuen ärztlichen Approbationsordnung ist gegenwärtig Schwerpunkt in der Lehre. Besonderheiten dabei sind wie folgt:

- praxisnahe patientenorientierte Ausbildung
- Integration der Querschnittsfächer
- Einführung neuer Unterrichtsformen und Reduktion der Frontallehrveranstaltungen
- Integration der Lehre in bestehende klinische Veranstaltungen und studentengerechte Aufarbeitung

Der Wunsch, den 3. klinischen Abschnitt im Knappschafts Krankenhaus Püttlingen absolvieren zu wollen, ist bei den Studenten sehr ausgeprägt und sie beurteilen die angebotenen Fachdisziplinen durchweg mit "gut".

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

393 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

12324

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Patientenzählweise:

56600

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

Hausanschrift:

In der Humes

66346 Püttlingen

Telefon:

06898 / 55 - 2264

Fax:

06898 / 55 - 2267

E-Mail:

innere@kk-puettingen.de

Internet:

www.krankenhaus-puettingen.de

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	Implantationen von Ein- und Zweikammersystemen, Ermächtigung zur Nachsorge (Schrittmacherkontrollen)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Belastungs-EKG, Farbcodierte Echokardiographie, Transösophageale Echokardiographie, Cardio-MR, Cardio-CT
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Bodyplethysmographie, Blutgasanalyse, Echokardiographie des rechten Herzens mit Kontrastmittel
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Duplexsonographien arteriell , DSA-Angiographie, Arterielle Angiographie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Duplexsonographie der Venen, Lymphknotenultraschall, sonographiegesteuerte Punktion intraabdomineller und mediastinaler Lymphknoten (Endosonographie)
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	24-Stunden Langzeitblutdruckmessung
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Sonographien mit Kontrastverstärkern und Farbcodierung, Isotopennephrogramm, Angio-MR
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüsen, Nebennieren, Osteoporose, Endosonographie der Nebennieren, Schilddrüsenfunktionstest
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Diagnostische und interventionelle Gastroskopie, diagnostische und therapeutische Koloskopie, Polypektomie, Mukosektomie, endoskopische Mukosaresektion, Bougierungstherapie von Stenosen, Stenteinlagen, Endosonographie einschließlich Punktion, Kapselendoskopie
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Endosonographie des Rektums, Behandlung und Diagnostik von Hämorrhoidalleiden
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Sonographisch gestützte Punktion des Abdomens

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Diagnostische und interventionelle ERCP, diagnostische und interventionelle Endosonographie, Perkutane transhepatische Drainage der Gallengänge (PTCD), Cholangioskopie, Pappillotomie, Stenteinlagen, transabdominelle Sonographie, kontrastmittelverstärkte Sonographie, Duplexsonographie, Powerdopplersonographie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Diagnostische Bronchoskopie, Lungenfunktionsdiagnostik einschließlich Bodyplethysmographie
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Diagnostisch- und therapeutische Pleurapunktionen, Pleurodese
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Diagnostik und Therapie gastrointestinaler und pulmonaler Tumoren, interdisziplinäre Tumorkonferenz, evidenzbasierte Chemotherapie, Nachsorge von Tumorerkrankungen, ambulante Chemotherapie gastrointestinaler Tumoren
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik und Therapie gastrointestinaler und pulmonaler Infektionserkrankungen, sonographisch und endosonographisch gestützter Punktionen und Drainageverfahren für Abszesse des Abdomens und der Leber
VI20	Intensivmedizin	Eigenverantwortliche Behandlung von intensivpflichtigen Patienten aus dem gesamten Spektrum der Inneren Medizin
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	Herzschrittmacher, Kolitis/Crohn, Chronische Hepatitis, Onkologische Nachsorge,
VI00	Darmsprechstunde	Interdisziplinäre Darmsprechstunde im Rahmen des zertifizierten Darmzentrums

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Regelmäßiges Betreuungsangebot im Rahmen eines psychologisch geführten Seminars "Leben mit Krebs"

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Vorhaltung von Sterbezimmern und Möglichkeit der Aufnahme von Begleitpersonen in der letzten Lebensphase von Patienten.
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Problemorientierte Ernährungsberatung in Zusammenarbeit mit Diätassistenten und der Klinik für Naturheilkunde und Präventivmedizin.
MP16	Ergotherapie	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP28	Naturheilverfahren	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	Intensive Zusammenarbeit mit Stomatherapeuten im Rahmen des zertifizierten Darmzentrums.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Colitis/Crohn Selbsthilfegruppen.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	Vernissagen, Kunstausstellungen, Medizinische Fachvorträge
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird bei Bedarf privat angefordert
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	französisch, englisch, türkisch, italienisch, afghanisch, griechisch, kroatisch, lettisch, polnisch, russisch, slowakisch, syrisch
SA42	Seelsorge	
SA00	Patientenfürsprecher	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2957

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	189	Herzschwäche
2	I10	106	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	C34	93	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
4	K80	80	Gallensteinleiden
5	I48	79	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	J44	66	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	J18	65	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	K52	63	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
9	K83	62	Sonstige Krankheit der Gallenwege
10	N39	57	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C25	53	Bauchspeicheldrüsenkrebs
2	K29	49	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
3	K57	45	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
4	A41	42	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
5	K92	39	Sonstige Krankheit des Verdauungssystems
6	D12	36	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters
7	C78	31	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
7	I26	31	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
9	C22	27	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
9	K22	27	Sonstige Krankheit der Speiseröhre

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	848	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	454	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	5-513	397	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
4	1-650	381	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	1-444	172	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	8-800	156	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	5-469	145	Sonstige Operation am Darm
8	5-452	79	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
9	1-642	76	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
10	1-651	75	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-640	69	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
2	8-542	56	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3	1-620	53	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
4	5-429	51	Sonstige Operation an der Speiseröhre
5	3-055	35	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
6	3-056	34	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
7	5-526	33	Operation am Bauchspeicheldrüsengang durch Bauchspiegelung
8	3-051	22	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
9	3-053	19	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
10	1-430	18	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
---------------------------	----------------------	-------------------

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Institutsambulanz/Knappschaftsambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Medizinischen Klinik I	Sonstige
Ermächtigungsambulanz Endoskopie	Diagnostik und Therapie auf Überweisung von endoskopisch tätigen Internisten, Koloskopien auf Überweisung von koloskopisch tätigen Internisten, Oesophago-Gastro-Duodenoskopie (EBM-Nr. 740,741) auf Überweisung von Vertragsärzten . Im Rahmen der Ermächtigung können außerdem folgende Leistungen, die nicht von den überweisenden Vertragsärzten mitgeliefert werden, erbracht werden: Mikroskopische Untersuchung, Partielle Thromboplastinzeit, Thromboplastinzeit nach Quick, Bestimmung der Thrombozytenzahl. Auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten kann die Durchführung der ambulanten Chemotherapie bei Patienten mit gastrointestinalen Malignomen, deren Erstdiagnose in der Klinik Püttlingen erfolgt, durchgeführt werden.	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Privatambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Medizinischen Klinik I	Sonstige
Notfallambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Medizinischen Klinik I	Sonstige
Ermächtigungsambulanz Herzschrittmacher	Impulsanalyse zur Überwachung von Herzschrittmachern, Funktionsanalyse eines multiprogrammierbaren Einkammer- oder Zweikammerherzschrittmachers. Computergestützte Auswertung eines kontinuierlich aufgezeichneten Langzeit-EKG nur in Verbindung mit Herzschrittmacheruntersuchungen. Herzschrittmachernachsorge auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten.	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	929

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	[24h verfügbar]
AA05	Bodyplethysmographie	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	[24h verfügbar]
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	[24h verfügbar]
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	Kooperation mit SHG-Klinik Völklingen, Nephrologie
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	[24h verfügbar]
AA00	Endosonographie	inklusive Punktionsmöglichkeit [24h verfügbar]

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

16,8

Davon Fachärzte:

5,3

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

44

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

43,1

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

6,6

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP00	Sonstige	Fachkrankenschwester/Pfleger für den Bereich Endoskopie

B-[2] Fachabteilung Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0154

Hausanschrift:

In der Humes

66346 Püttlingen

Telefon:

06898 / 55 - 2602

Fax:

06898 / 55 - 2487

E-Mail:

dknp@kk-puettingen.de

Internet:

www.dknp.de

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Nicht-invasive kardiologische Diagnostik
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	Nicht-invasive kardiologische Diagnostik
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	Insbesondere schwer einstellbare Hypertonie bzw. Abklärung sekundärer Hypertonieformen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI26	Naturheilkunde	Im Rahmen der multimodalen Komplexbehandlung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VI27	Spezialsprechstunde	Arterielle Hypertonie (Hochdruckkrankheit), Adipositas(Übergewicht)/Stoffwechselstörungen, Komplementäre Beratung für Krebspatienten, Sportmedizin
VN00	Diagnostik und Therapie neurologischer hochgradig chronifizierter Krankheits- und Schmerzzustände	Integrative Medizin als fachübergreifendes therapeutisches Gesamtkonzept entsprechend dem biopsychosozialen Krankheitsmodell chronifizierter Patienten
VG00	Diagnostik und Therapie gynäkologisch hochgradig chronifizierter Krankheits- und Schmerzzustände	Integrative Medizin als fachübergreifendes therapeutisches Gesamtkonzept entsprechend dem biopsychosozialen Krankheitsmodell chronifizierter Patienten
VO00	Diagnostik und Therapie orthopädisch hochgradig chronifizierter Krankheits- und Schmerzzustände	Integrative Medizin als fachübergreifendes therapeutisches Gesamtkonzept entsprechend dem biopsychosozialen Krankheitsmodell chronifizierter Patienten
VI00	Diagnostik und Therapie internistisch hochgradig chronifizierter Krankheits- und Schmerzzustände	Integrative Medizin als fachübergreifendes therapeutisches Gesamtkonzept entsprechend dem biopsychosozialen Krankheitsmodell chronifizierter Patienten

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Ambulant als Einzelmaßnahme und stationär im Rahmen der multimodalen Komplextherapie
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	Im Rahmen der multimodalen Komplextherapie
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Im Rahmen der multimodalen Komplextherapie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Im Rahmen der multimodalen Komplextherapie
MP24	Lymphdrainage	
MP28	Naturheilverfahren	Im Rahmen der multimodalen Komplextherapie
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	Im Rahmen der multimodalen Komplextherapie
MP31	Physikalische Therapie	Im Rahmen der multimodalen Komplextherapie
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Im Rahmen der multimodalen Komplextherapie
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Im Rahmen der multimodalen Komplextherapie

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Heilfasten	
MP00	Ordnungstherapie	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA26	Friseursalon	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	Vernissagen, Kunstausstellungen, Medizinische Fachvorträge
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird bei Bedarf privat angefordert
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA35	Sauna	
SA36	Schwimmbad	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	französisch, englisch, türkisch, italienisch, afghanisch, griechisch, kroatisch, lettisch, polnisch, russisch, slowakisch, syrisch
SA42	Seelsorge	
SA00	Patientenfürsprecher	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

232

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F62	91	Andauernde Persönlichkeitsveränderung, nicht als Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns
2	M54	52	Rückenschmerzen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	M79	11	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
4	R52	7	Schmerz
5	M25	6	Sonstige Gelenkrankheit
6	B02	<= 5	Gürtelrose - Herpes zoster
6	D75	<= 5	Sonstige Krankheit des Blutes bzw. der blutbildenden Organe
6	D89	<= 5	Sonstige Störung mit Beteiligung des Immunsystems
6	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	E66	<= 5	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I10	53	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	I25	12	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens
3	I11.0	6	*Hypertensive Herzkrankheit mit (kongestiver) Herzinsuffizienz
4	E88	<= 5	Sonstige Stoffwechselstörung
4	I20	<= 5	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
4	K58.0	<= 5	*Reizdarmsyndrom mit Diarrhoe

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-975	222	Naturheilkundliche bzw. anthroposophische fachübergreifende Behandlung
2	8-918	96	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
3	8-91b	<= 5	Fachübergreifende Schmerztherapie durch Kurzzeitbehandlung
3	8-985	<= 5	Entzugsbehandlung von Suchtkranken
3	9-500	<= 5	Patientenschulung

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Internistische Privatambulanz	Diagnostik und Therapie internistischer Erkrankungen	Sonstige
Naturheilkundliche Privatambulanz, einschließlich Akupunktur	Naturheilkundlich-orientierte Behandlungsverfahren in Ergänzung zu schulmedizinischer Diagnostik und Therapie	Sonstige
Komplementärmedizinisch/naturheilkundliche Beratungssprechstunde für Krebspatienten	Beratung, Zweitmeinung	Sonstige
2Prevent-Institut für präventivmedizinische Diagnostik und Sportmedizin	Check-ups, Lebensstilanalysen, Beratung, Leistungsdiagnostik, Trainingsanalyse, Coaching	Sonstige

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Abdomen-Sonographie, Schilddrüsen-Sonographie Farbdoppler-Echokardiographie [24h verfügbar]
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung	[24h verfügbar]
AA00	Spiroergometrie	Leistungsdiagnostik [24h verfügbar]
AA00	Langzeit-EKG	[24h verfügbar]
AA00	Automatische Blutdrucklangzeitmessung	[24h verfügbar]

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

5,0

Kommentar / Ergänzung:

1 Chefarzt

2 Oberärzte

2 Assistenzärzte

Davon Fachärzte:

3

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	Weiterbildungsbefugnis: Gebiet : Innere Medizin Internistische Schwerpunkte der Abteilung: Kardiovaskuläre Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, Endokrinologische Erkrankungen
ZF27	Naturheilverfahren	Weiterbildungsbefugnis: Gebiet: Naturheilverfahren Naturheilkundliche Schwerpunkte der Abteilung: Ordnungstherapie, Physikalische Therapie, Bewegungs-, Ernährungs- Entspannungstherapie, Phytotherapie, Traditionell chinesische Medizin (TCM) einschließlich Akupunktur
ZF44	Sportmedizin	
AQ00	Ernährungsmedizin	
ZF00	Hypertensiologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

6,5

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

6,5

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

2

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP17	Oecotrophologen	
SP21	Physiotherapeuten	
SP23	Psychologen	
SP24	Psychotherapeuten	
SP00	Sportwissenschaftler	
SP00	Ordnungstherapeuten	

B-[3] Fachabteilung Rheumatologie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Rheumatologie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0900

Hausanschrift:

In der Humes

66346 Püttlingen

Telefon:

06898 / 55 - 2300

Fax:

06898 / 55 - 2661

E-Mail:

rheumatologie@kk-puettingen.de

Internet:

www.krankenhaus-puettingen.de

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Rheumatologie:	Kommentar / Erläuterung:
-----	---	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Rheumatologie:	Kommentar / Erläuterung:
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	<p>In der Klinik für internistische Rheumatologie behandeln wir das gesamte Spektrum rheumatischer Erkrankungen (entzündlich rheumatische Erkrankungen, degenerativ rheumatische Erkrankung, Weichteilrheumatismus, Kristallarthropathien sowie Osteoporose.</p> <p>Die Klinik für internistische Rheumatologie ist spezialisiert auf die Diagnostik und Behandlung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Chronischer Poyarthritis - Morbus Bechterew und anderen entzündlichen Wirbelsäulenerkrankungen - Arthritis psoriatica - Kollagenosen (z. B. systemischer Lupus erythematodes) - Vasculitiden - Polymyalgia rheumatica - Kristallarthropathien wie z.B. Gicht - Osteoporose und andere Knochenkrankheiten - Fibromyalgie - Neuromuskuläre Erkrankungen
VI27	Spezialsprechstunde	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	Vernissagen, Kunstausstellungen, Medizinische Fachvorträge
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird bei Bedarf privat angefordert
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	französisch, englisch, türkisch, italienisch, afghanisch, griechisch, kroatisch, lettisch, polnisch, russisch, slowakisch, syrisch
SA42	Seelsorge	
SA00	Patientenfürsprecher	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

439

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M06	137	Sonstige anhaltende Entzündung mehrerer Gelenke
2	M35	42	Anderer Krankheit des Bindegewebes, die den ganzen Körper betrifft
3	M05	37	Anhaltende Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
4	M79	27	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
5	M34	20	Bindegewebige Verhärtungen an mehreren Organen
6	M15	15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken
6	M80	15	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
8	M45	11	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
9	M54	10	Rückenschmerzen
10	L40	9	Schuppenflechte - Psoriasis

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-854	13	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
2	5-916	<= 5	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	8-012	<= 5	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	8-020	<= 5	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
2	8-158	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
2	8-191	<= 5	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hauterkrankungen
2	8-390	<= 5	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
2	8-800	<= 5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
2	8-914	<= 5	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
2	8-917	<= 5	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ermächtigungsambulanz	Diagnostische Maßnahmen im Rahmen der internistischen Rheumatologie einschließlich der Durchführung der Arthrosonographie bei Gelenken und Muskelgruppen, Gabe von Depot-Corticosteroid-Präparaten in Gelenke, die aus diagnostischen Gründen punktiert werden müssen. Rezeptur aller, im ambulanten Bereich zugelassenen Biologicals einschließlich der ambulanten Infusion von diesen Präparaten.	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Privatambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Rheumatologie	Sonstige
Institutsambulanz/Knapsschaftsambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Rheumatologie	Sonstige

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Kapillarmikroskop	[24h verfügbar]

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

3,5

Davon Fachärzte:

2

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

7

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

7

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und

Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

2

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP05	Ergotherapeuten	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	

B-[4] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

66346 Püttlingen

Telefon:

06898 / 55 - 2251

Fax:

06898 / 55 - 2291

E-Mail:

chirurgie@kk-puettingen.de

Internet:

www.krankenhaus-puettingen.de

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC05	Schrittmachereingriffe	Herzchirurgie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	Thoraxchirurgie
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Gefäßchirurgie
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	Gefäßchirurgie
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Gefäßchirurgie
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	Gefäßchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Visceralchirurgie
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Visceralchirurgie
VC24	Tumorchirurgie	Visceralchirurgie
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	Unfallchirurgie
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	Unfallchirurgie
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Unfallchirurgie
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Wiederherstellungschirurgie
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	Unfallchirurgie
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	Unfallchirurgie
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Unfallchirurgie
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	Unfallchirurgie
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Unfallchirurgie
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	Unfallchirurgie
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Unfallchirurgie
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Unfallchirurgie
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Unfallchirurgie
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Unfallchirurgie
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Unfallchirurgie
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Neurochirurgie
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Allgemeine Chirurgie
VC58	Spezialsprechstunde	Gefäßchirurgie
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Allgemeinchirurgie
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Allgemeinchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VR02	Native Sonographie	Abdominalchirurgie
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	Gefäßchirurgie
VR04	Duplexsonographie	Gefäßchirurgie
VC00	Speziellesprechstunde	Darmchirurgie

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Gehtraining
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Konsil
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Pflegewundexperten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	Extern mit Überleitung zur ambulanten Versorgung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Vor Ort, mit Überleitung zur ambulanten Versorgung
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	Spezielle Wundversorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA26	Friseursalon	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA31	Kulturelle Angebote	Vernissagen, Kunstausstellungen, Medizinische Fachvorträge
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird bei Bedarf privat angefordert
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	französisch, englisch, türkisch, italienisch, aghanisch, griechisch, kroatisch, lettisch, polnisch, russisch, slowakisch, syrisch
SA42	Seelsorge	
SA00	Patientenfürsprecher	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2188

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	238	Arterienverkalkung
2	K40	173	Leistenbruch
3	K80	155	Gallensteinleiden
4	E11	101	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	I83	78	Krampfadern der Beine
6	K56	69	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	K43	64	Bauchwandbruch
8	K57	61	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
9	S06	60	Verletzung des Schädelinneren
10	I80	54	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	L74	<= 5	Krankheit der Schweißdrüsen
1	R61	<= 5	Übermäßiges Schwitzen
1	S75	<= 5	Verletzung von Blutgefäßen in Höhe der Hüfte bzw. des Oberschenkels
1	S85	<= 5	Verletzung von Blutgefäßen in Höhe des Unterschenkels

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-893	360	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
2	5-895	313	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
3	5-916	190	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
4	5-511	185	Operative Entfernung der Gallenblase
5	5-530	177	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
6	5-393	163	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
7	5-469	111	Sonstige Operation am Darm
8	5-386	104	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Erkrankung der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
9	5-385	89	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadem aus dem Bein
10	5-381	82	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ermächtigungsambulanz Gefäßchirurgie	Auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten, ambulante gefäßchirurgische Behandlung einschließlich dopplersonographischen und duplexsonographischen Untersuchungen. Ambulant gefäßchirurgische Behandlung von Patienten auf Überweisung der ermächtigten Ärzte der Klinik Püttlingen.	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Notfallambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Chirurgie	Sonstige
Institutsambulanz/Knappschaftsambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Chirurgie	Sonstige
Privatambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Chirurgie	Sonstige
Ambulante Behandlung Durchgangsarzt der Berufsgenossenschaften	Diagnostik, Konservative, Operative und Berufsgenossenschaftliche Verfahren	Sonstige
Ermächtigungsambulanz Allgemeinchirurgie	Auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten Nachsorge bei Tumorpatienten im ersten Jahr nach ihrer Operation in der Klinik Püttlingen. Postoperative Kontrolluntersuchungen und damit in Zusammenhang stehende chirurgische Behandlung operierter Patienten mit Osteosynthesen. Ambulant chirurgische Patienten auf Überweisung der ermächtigten Ärzte der Klinik Püttlingen.	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	61

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	27
3	5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	26
4	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	25
5	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)	14
6	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	12
7	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs	8
8	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	6
9	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	<= 5
9	5-897	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)	<= 5

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Verfügbarkeit über Radiologie mit Interventionsmöglichkeit (Stentung) Verfügbarkeit im OP mittels C-Bogen mit DSA-Möglichkeit (intraoperative Gefäßdarstellung) [24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	Verfügbarkeit über Radiologie [24h verfügbar]
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Verfügbarkeit im OP, LigaSure [24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Verfügbarkeit über Radiologie [24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	Notfallverfügbarkeit [24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA00	Farbdoppler	Gefäßchirurgie [24h verfügbar]
AA00	Thorakoskop	Chirurgischer OP [24h verfügbar]
AA00	Ultraschalltherapiegerät	Ultracision zur Gefäßkoagulation für Visceralchirurgie Ultracusa zur Gefäßkoagulation für Visceralchirurgie (Beispiel: Leberchirurgie) [24h verfügbar]

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

12

Davon Fachärzte:

10

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
ZF31	Phlebologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

38

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

36,9

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und

Kinderkrankenfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

4,2

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-[5] Fachabteilung Orthopädie

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Orthopädie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2300

Hausanschrift:

66346 Püttlingen

Telefon:

06898 / 55 - 2244

Fax:

06898 / 55 - 2410

E-Mail:

orthopädie@kk-puettingen.de

Internet:

www.krankenhaus-puettingen.de

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Knie und Hüfte
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie:	Kommentar / Erläuterung:
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO00	Innovative minimalinvasive Endoprothetik und computerunterstützte Navigation	
VO00	Minimalinvasive Wirbelsäulenchirurgie	Kyphoplastien, interlaminäre Spreitzer
VO00	Handchirurgie	
VO00	Arthroskopische Operationen	Knie, Schulter, Ellenbogen, Oberschenkel
VO00	Moderne Fußchirurgie	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Trauerbegleitung
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP28	Naturheilverfahren	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Pflegeexperten
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP00	Ambulante Reha-Tagesklinik	

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	Vernissagen, Kunstausstellungen, Medizinische Fachvorträge
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird bei Bedarf privat angefordert
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	französisch, englisch, türkisch, italienisch, afghanisch, griechisch, kroatisch, lettisch, polnisch, russisch, slowakisch, syrisch
SA42	Seelsorge	
SA00	Patientenfürsprecher	

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1793

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M16	485	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
2	M17	333	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M54	241	Rückenschmerzen
4	T84	137	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
5	M51	95	Sonstiger Bandscheibenschaden
6	S72	74	Knochenbruch des Oberschenkels
7	S82	37	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	M48	35	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern
9	M80	34	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
10	M47	22	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-820	527	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	5-822	329	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
3	5-821	111	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
4	8-800	99	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	1-697	92	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-810	91	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-032	86	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
8	5-784	83	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	5-988	79	Operation unter Anwendung eines Navigationssystems, das während der Operation aktuelle 3D-Bilder des Operationsgebietes anzeigt
10	5-812	65	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ermächtigungsambulanz	Untersuchung und Behandlung von Patienten mit schwierigen und unklaren orthopädischen Erkrankungen auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen und Orthopäden. Einmalige postoperative Kontrolluntersuchungen und damit im Zusammenhang stehende orthopädische Behandlungen - mit Ausnahme physikalisch medizinischer Leistungen - auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Notfallambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Orthopädie/Traumatologie	Sonstige
Institutsambulanz/Knappschaftsambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Orthopädie/Traumatologie	Sonstige
Privatambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Orthopädie/Traumatologie	Sonstige
Ambulante Behandlung durch den D-Arzt	Diagnostik, Konservative, Operative und Berufsgenossenschaftliche Verfahren	Sonstige

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
------	-----------------	---------------------------------	--------------------

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung	326
2	5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	237
3	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	209
4	5-788	Operation an den Fußknochen	66
5	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	60
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	35
7	5-814	Operativer, wiederherstellender Eingriff an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	17
8	5-790	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	13
9	5-056	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven	11
10	5-841	Operation an den Bändern der Hand	10

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[5].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA24	OP-Navigationsgerät	[24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]
AA00	Arthroskop	[24h verfügbar]

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

13,5

Davon Fachärzte:

7

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF29	Orthopädische Rheumatologie	
ZF31	Phlebologie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF37	Rehabilitationswesen	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

37

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

4,1

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP02	Arzthelfer	
SP04	Diätassistenten	
SP05	Ergotherapeuten	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-[6] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2400

Hausanschrift:

66346 Püttlingen

Telefon:

06898 / 55 - 2262

Fax:

06898 / 55 - 2230

E-Mail:

gynäkologie@kk-puettingen.de

Internet:

www.krankenhaus-puettingen.de

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
VG07	Inkontinenzchirurgie	
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VG15	Spezialsprechstunde	Brustsprechstunde, Urogynäkologie, Nachsorge/Onkologie, Klimakterium/Endometriose Rez- Abort-Sprechstunde, Zweite-Meinung-Sprechstunde Dopplersprechstunde Fehlbildungssprechstunde

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	z. B. im Kreißaal zur Geburtsvorbereitung
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	durch Physiotherapeuten
MP05	Babyschwimmen	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	In Zusammenarbeit mit der Inneren Medizin und einem niedergelassenen Arzt
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	In Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin I, der Klinik für Innere Medizin II (Naturheilkunde und Präventivmedizin) und einem niedergelassenen Arzt, Diätassistentin
MP16	Ergotherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	Durch Physiotherapeuten und Hebammen
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Durch Ambulanz
MP24	Lymphdrainage	Durch Physiotherapeuten
MP25	Massage	Durch Physiotherapeuten
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie	z. B. Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	z. B. Operationsvor- und Nachbereitung
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Kurse für Beckenbodengymnastik
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	z. B. psychoonkologische Beratung
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP36	Säuglingspflegekurse	
MP37	Schmerztherapie/ -management	Erfolgt durch die Schmerzlinik
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Säuglingspflegekurse, Geschwisterkurse, Mamma Care Kurse
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	z. B. Muskelentspannung durch Psychoonkologe

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Unterwassergeburten, Geburtsvorbereitungskurse, Akupunktur, Rückbildungsgymnastik, Wochenbettbetreuung, Hausbesuche, Stillberatung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten, Pflegeexperten, onkologische Fachschwester
MP43	Stillberatung	Durch Kinderkrankenschwestern und Hebammen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Durch Kooperationspartner des Brustzentrums
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Durch Quarkwickel bei Milchstau, Fangopackungen, Kirschkerneissen
MP50	Wochenbettgymnastik	Durch Physiotherapeuten
MP51	Wundmanagement	Versorgung mit speziellen Verbandmaterialien, Betreuung langwieriger Heilungsprozesse, Dekubitusexperten
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	z.B. Selbsthilfegruppen
MP00	Psychoonkologie	Durch den Psychoonkologen und die Seelsorge
MP00	Sozialnetz	Enges Netzwerk von Selbsthilfegruppen bis hin zu Fachgeschäften zur Unterstützung Krebskranker
MP00	Onkologische Fachschwester	
MP00	Elternschule	Koordination sämtlicher Geburtsvorbereitungskurse
MP00	Beckenbodentraining	Bei Inkontinenzbeschwerden
MP00	MammaCare	Zertifizierte Kurse zur Brust-Selbstuntersuchung
MP00	Biofeedback	Elektrostimulation bei Inkontinenz

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-In	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	Vernissagen, Kunstausstellungen, Medizinische Fachvorträge
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird bei Bedarf privat angefordert
SA33	Parkanlage	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad	Babyschwimmen
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	französisch, englisch, türkisch, italienisch, afghanisch, griechisch, kroatisch, lettisch, polnisch, russisch, slowakisch, syrisch
SA42	Seelsorge	
SA00	Eigener Frühstücksraum für Patientinnen der Fachabteilung Geburtshilfe	
SA00	Elternschule	
SA00	Spielzimmer	Für Kinder während der Besuchszeit geöffnet
SA00	Patientenfürsprecher	

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1533

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	295	Neugeborene
2	C50	96	Brustkrebs
2	N39	96	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
4	O70	81	Dammriss während der Geburt
5	N81	69	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
6	D25	68	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
7	O80	52	Normale Geburt eines Kindes
8	N83	35	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
9	O42	34	Vorzeitiger Blasensprung

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	O34	32	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	O68	29	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
2	O99	27	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
3	O48	24	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
3	O60	24	Vorzeitige Wehen und Entbindung
5	O36	13	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	384	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-208	368	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	5-683	168	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
4	5-704	140	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5	5-749	135	Sonstiger Kaiserschnitt
6	9-261	133	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
7	9-260	129	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
8	5-758	126	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	5-593	115	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasen Schwäche mit Zugang durch die Scheide
10	5-738	65	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-910	61	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
2	5-870	54	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
3	5-401	51	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
4	5-873	19	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-871	15	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ermächtigungsambulanz	Auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen werden gynäkologisch und /oder geburtshilfliche Diagnostik und Therapie erbracht. Außerdem werden ambulante Chemotherapien und die onkologische Nachsorge gynäkologischer Tumorpatienten im ersten Jahr nach ihrer Operation in der Klinik der Bundesknappschaft in Püttlingen durchgeführt. Leistungen im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge nach den Richtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen über die ärztliche Betreuung während der Schwangerschaft und nach der Entbindung werden erbracht.	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Notfallambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Sonstige
Institutsambulanz/Knappschaftsambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Sonstige
Privatambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Sonstige
Brustsprechstunde	Klinische Untersuchung, Hihg-End-Ultraschall, 3D-Ultraschall, Mammographie, Kernspin, Jetbiopsie, stereotaktische Vakuumbiopsie per US, Röntgen, Aspirationszytologie, Sentinellymphonodektomie	Sonstige
Fehlbildungssprechstunde	DEGUM II-Ultraschall, zur frühen Fehlbildungssuche ab der 13. Schwangerschaftswoche	Sonstige
Urogynäkologische Sprechstunde	Urodynamische Messung, Biofeedback-Verfahren, Beckenbodentraining	Sonstige

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung	90
2	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	68
3	1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	61
4	5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	23
5	5-671	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals	15
6	5-711	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)	14

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
7	1-472	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt	13
8	5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	8
9	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	6
10	5-582	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	<= 5

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden

B-[6].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Neuestes 3D-Ultraschallgerät in Mammasonographie und Geburtshilfe [24h verfügbar]
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	Gerät zur Messung von Harninkontinenz [24h verfügbar]

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

6,5

Kommentar / Ergänzung:

Volle Weiterbildungsbefugnis

Davon Fachärzte:

3,8

Kommentar / Ergänzung:

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

27

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

27

Kommentar / Erläuterung:

Kinderkrankenschwestern, Krankenschwestern, onkologische Fachschwester, Hebammen, Beleghebammen, Arzthelferin

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

1,9

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP03	Beleghebammen/-entbindungspfleger	
SP07	Hebammen/ Entbindungspfleger	
SP00	Sonstige	Psychoonkologe
SP00	Fachschwester/Pfleger für den Bereich Onkologie	

B-[7] Fachabteilung Neurologie

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Neurologie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Hausanschrift:

66346 Püttlingen

Telefon:

06898 / 55 - 2311

Fax:

06898 / 55 - 2072

E-Mail:

neurologie@kk-puettingen.de

Internet:

www.krankenhaus-puettingen.de

B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VN07	Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN20	Spezialsprechstunde	Sprechstunden für Demenz, Multiple Sklerose, Parkinson
VN00	Schlafmedizin	Schlaflabor
VS00	Schlaganfallzentrum Stroke Unit	Eine individuelle Therapie und gezielte Überwachung von schwerst Erkrankten mit Schlaganfall und Hirnblutungen (intracerebrale Blutungen) auf der Schlaganfalleinheit (Stroke Unit) ermöglichen eine erhebliche Besserung der klinischen Befunde im Verlauf.
VN00	Schwindeldiagnostik	
VS00	Station für Frührehabilitation	In einem Team von Logopäden, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten sowie speziell ausgebildeten Ärzten können Patienten bereits unmittelbar nach einem neurologischen Erkrankungsfall in der Frührehabilitation.
VN00	Untersuchung des Autonomen Nervensystems	

B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Demenz-Pfleges Schulung
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Trauerbegleitung
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Parkinsonsportgruppe
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Demenzverein, Deutsche Parkinson Vereinigung

B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA25	Fitnessraum	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	Vernissagen, Kunstausstellungen, Medizinische Fachvorträge
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird bei Bedarf privat angefordert
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	französisch, englisch, türkisch, italienisch, afghanisch, griechisch, kroatisch, lettisch, polnisch, russisch, slowakisch, syrisch
SA42	Seelsorge	
SA00	Patientenfürsprecher	

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2632

B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G47	464	Schlafstörung
2	I63	436	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	G45	254	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	I67	228	Sonstige Krankheit der Blutgefäße des Gehirns
5	G40	120	Anfallsleiden - Epilepsie
6	G20	89	Parkinson-Krankheit
7	G44	59	Sonstiger Kopfschmerz
8	F32	54	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
9	Z29	51	Notwendigkeit von anderen krankheitsverhütenden Maßnahmen
10	M54	42	Rückenschmerzen

Weitere Kompetenz-Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G35	40	Multiple Sklerose
2	I64	38	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Gefäßverschluss bezeichnet
3	M53	37	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
4	G51	23	Krankheit des Gesichtsnervens
5	G04	19	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks

B-[7].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	2085	Messung der Gehirnströme - EEG
2	1-208	2080	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
3	1-206	1678	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
4	1-204	663	Untersuchung der Hirnwasserräume
5	1-790	582	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	8-717	396	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
7	1-791	356	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
8	8-981	267	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
9	1-205	261	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
10	8-390	152	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-552	58	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ermächtigungsambulanz	Zuweisung durch niedergelassene Nervenärzte, Zuweisung durch ermächtigte Chefärzte, Auf Überweisung von Internisten mit der Schwerpunktbezeichnung "Rheumatologie", Duplexsonographie, Behandlung atemabhängiger Schlafstörungen auf Zuweisung der an der KV-beteiligten Ärzte	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Notfallambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Neurologie	Sonstige
Institutsambulanz/Knappschaftsambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Neurologie	Sonstige
Privatambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Neurologie	Sonstige

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ermächtigungsambulanz Schlaflabor	Ambulante Durchführung der kardiorespiratorischen Polysomnographie, bei Patienten, die von einem niedergelassenen Vertragsarzt überwiesen werden, der berechtigt ist, die EBM Nr. 30900 abzurechnen.	

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[7].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	[24h verfügbar]
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	[24h verfügbar]
AA28	Schlaflabor	[24h verfügbar]
AA00	Evozierte Potentiale	
AA00	Therapeutische Magnetstimulation	

B-[7].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

15,5

Davon Fachärzte:

7

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF26	Medizinische Informatik	
ZF36	Psychotherapie	
ZF39	Schlafmedizin	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

56

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

54,9

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

5

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP05	Ergotherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP15	Masseure/ Medizinische Bademeister	
SP21	Physiotherapeuten	
SP24	Psychotherapeuten	
SP25	Sozialarbeiter	
SP27	Stomatherapeuten	
SP28	Wundmanager	

B-[8] Fachabteilung Intensivmedizin

B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Intensivmedizin

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3600

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

Hausanschrift:

66346 Püttlingen

Telefon:

06898 / 55 - 2358

Fax:

06898 / 55 - 2024

E-Mail:

anaesthesie@kk-puettingen.de

Internet:

www.krankenhaus-puettingen.de

B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI27	Spezialsprechstunde	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Intensivmedizinisch pflegerische Hilfsmittel
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA27	Internetzugang	
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird bei Bedarf privat angefordert
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA41	Dolmetscherdienste	französisch, englisch, türkisch, italienisch, afghanisch, griechisch, kroatisch, lettisch, polnisch, russisch, slowakisch, syrisch
SA42	Seelsorge	
SA00	Patientenfürsprecher	

B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

196

B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	18	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	I21	13	Akuter Herzinfarkt
3	I50	9	Herzschwäche
4	I46	7	Herzstillstand

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	I71	6	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
5	J18	6	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
5	J44	6	Sonstige anhaltende Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege
8	A09	<= 5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
8	A40	<= 5	Blutvergiftung (Sepsis) durch Streptokokken-Bakterien
8	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

B-[8].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	814	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-980	478	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
3	8-831	446	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
4	8-931	399	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
5	8-800	262	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-910	177	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	8-701	125	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8	1-632	110	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	8-854	83	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
10	8-810	58	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen

B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Spezialsprechstundenambulanz	Anästhesievorbereitung	Sonstige

B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[8].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	[24h verfügbar]
AA12	Endoskop	Bronchoskop [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	[24h verfügbar]

B-[8].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

11,9

Davon Fachärzte:

7,4

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ38	Laboratoriumsmedizin	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Bluttransfusionswesen	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

38

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

38

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

33,1

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

B-[9] Fachabteilung Schmerztherapie

B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Schmerztherapie

Art der Abteilung:

bettenführende Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3753

Hausanschrift:

In der Humes

66346 Püttlingen

Telefon:

06898 / 55 - 2047

Fax:

06898 / 55 - 2016

E-Mail:

schmerztherapie@kk-puettingen.de

Internet:

www.krankenhaus-puettingen.de

B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VC58	Spezialsprechstunde	Kopfschmerz, Rückenschmerz, Neuropathischer Schmerz, Tumorschmerz
VS00	Radiofrequenztherapie (gepulst)	Ändern der Schmerzleitung ohne Zerstörung von Nerven und Gewebe
VS00	Implantation Pumpen	Neuromodulation
VS00	Palliativmedizin	Alle Fachabteilungen des Krankenhauses
VS00	Minimalinvasive Therapie	Katheterv Verfahren, Diskographie, Endoskopie etc. mit eigenem Eingriffsraum

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Schmerztherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Psychoonkologie	Eigener Psychoonkologe
VS00	Implantation SCS	Neurostimulation
VS00	Verhaltenstherapie	Eigener Psychotherapeut
VS00	Interdisziplinäre Diagnostik	Alle Fachabteilungen des Krankenhauses
VS00	Spezialsprechstunde	Schmerzambulanz
VS00	algesiologische Untersuchung	Schmerzanamnese, Schmerzanalyse
VS00	Multimodale Therapie	Medikamentös/Nichtmedikamentös
VS00	Interventionelle Diagnostik	Diagnostische Ausschalten der Schmerzleitung
VS00	Ambulantes Operieren	Im eigenen Eingriffsraum, mit Ambulanzstation

B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP28	Naturheilverfahren	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP00	Palliativpflege	

B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA25	Fitnessraum	
SA26	Friseursalon	
SA27	Internetzugang	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	Vernissagen, Kunstausstellungen, Medizinische Fachvorträge
SA32	Maniküre/ Pediküre	Wird bei Bedarf privat angefordert
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	
SA41	Dolmetscherdienste	französisch, englisch, türkisch, italienisch, afghanisch, griechisch, kroatisch, lettisch, polnisch, russisch, slowakisch, syrisch
SA42	Seelsorge	
SA00	Patientenfürsprecher	

B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

354

B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

Top 10 Diagnosen

Rang	ICD-10 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M47	52	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelkörper
2	R52	51	Schmerz
3	G54	45	Krankheit von Nervenwurzeln bzw. Nervengeflechten
4	M51	30	Sonstiger Bandscheibenschaden
5	M80	20	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
6	F62	16	Andauernde Persönlichkeitsveränderung, nicht als Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns
7	F11	11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
7	M53	11	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist
7	M96	11	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
10	M48	10	Sonstige Krankheit an den Wirbelkörpern

B-[9].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-410	464	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
2	9-411	430	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der Patienten in Gruppen behandelt werden - Gruppentherapie
3	8-650	241	Therapeutische Behandlung mit elektrischem Strom meist direkt über die Haut
4	1-911	240	Erweiterte, mit Apparaten überwachte Untersuchung von Schmerzen mit der Möglichkeit der Gabe von Medikamenten sowie einheitlicher Erfolgskontrolle
5	8-914	153	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
6	8-918	129	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
7	8-910	89	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8	8-91b	68	Fachübergreifende Schmerztherapie durch Kurzzeitbehandlung
9	8-020	49	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
10	8-917	39	Schmerztherapie mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-032	30	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
2	5-830	14	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3	5-038	13	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
4	5-039	12	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten

B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ermächtigungsambulanz	Schmerztherapeutische Behandlung bei onkologischen Patienten aufgrund von Überweisungen von Vertragsärzten oder zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung ermächtigten Ärzten der Klinik der Bundesknappschaft Püttlingen mit Begrenzung der zu erbringenden Leistungen.	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V
Institutsambulanz/Knappschaftsambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Schmerztherapie	Sonstige
Privatambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Schmerztherapie	Sonstige

B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Top 10 Ambulante Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	Absolute Fallzahl:
1	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	350
2	5-039	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten	13
3	5-038	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal	12

B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[9].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	Endoskopie Wirbelsäule [24h verfügbar]
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	[24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	[24h verfügbar]
AA00	Spezial-Untersuchungsgeräte zur Schmerzdiagnostik	[24h verfügbar]

B-[9].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

2,5

Davon Fachärzte:

2,5

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ01	Anästhesiologie	
AQ23	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)	
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF11	Hämostaseologie	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF22	Labordiagnostik	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF36	Psychotherapie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

6

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

1

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar:
SP05	Ergotherapeuten	1,0
SP24	Psychotherapeuten	1,0
SP00	Psychoonkologen	1,0

B-[10] Fachabteilung Radiologie

B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Radiologie

Art der Abteilung:

nicht-bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel:

3751

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
3200	Nuklearmedizin

Hausanschrift:

66346 Püttlingen

Telefon:

06898 / 55 - 2242

Fax:

06898 / 55 - 2068

E-Mail:

radiologie@kk-puettingen.de

Internet:

www.krankenhaus-puettingen.de

B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	Alle Körperregionen
VR02	Native Sonographie	Schilddrüse, Nebenschilddrüse
VR04	Duplexsonographie	Farbdoppler, Arterien, Venen
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren	
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung	Alle Organe, Dick- / Dünndarm

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie:	Kommentar / Erläuterung:
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Alle Organe und modernste Methoden
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Alle Organe und modernste Methoden
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	Herz, Gelenke und Arthrographie
VR15	Arteriographie	Neuroradiologie, Aortenprothesen Alle Gefäßregionen mit Perkutaner transluminaler Angioplastie und Stentversorgung.
VR16	Phlebographie	Varizendiagnostik, Nierenschunt-Darstellung
VR18	Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	Alle modernen Diagnoseverfahren Skelett, Schilddrüse, Niere, Entzündungen
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	Alle Körperregionen
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Alle Organe
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Alle Organe
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Virtuelle Koloskopie, komplette Herzdiagnostik: Durchblutungsstörungen, Entzündungsdiagnostik, Ganzkörper-Magnetresonanztherapie, insbesondere Gefäße und Wirbelsäule
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	QCT-Verfahren
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR27	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren	
VR29	Quantitative Bestimmung von Parametern	Herzfunktionsparameter, Nierenfunktion
VS00	Mammographie	Digitale Speicherfolien

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-----------------	--------------------------

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA41	Dolmetscherdienste	französisch, englisch, türkisch, italienisch, afghanisch, griechisch, kroatisch, lettisch, polnisch, russisch, slowakisch, syrisch
SA00	Patientenfürsprecher	

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

0

B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].7 Prozeduren nach OPS

Top 10 Operationen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	2561	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	3-800	965	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	3-802	849	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
4	3-225	794	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5	3-222	470	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	3-80x	450	Sonstige Kernspintomographie (MRT) ohne Kontrastmittel
7	3-207	397	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
8	3-203	334	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	3-705	294	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
10	3-20x	239	Sonstige Computertomographie (CT) ohne Kontrastmittel

Weitere Kompetenz-Prozeduren

Rang	OPS-301 Ziffer:	Absolute Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-836	94	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
2	1-442.0	8	*Perkutane Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Leber
3	1-494	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus sonstigen Organen bzw. Geweben durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
4	1-441.0	<= 5	*Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas: Leber
4	1-493.30	<= 5	*Perkutane (Nadel-)Biopsie an anderen Organen und Geweben: Mamma: Durch Feinnadelaspiration
4	1-494.31	<= 5	*Perkutane Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Mamma: Durch Stanzbiopsie ohne Clip-Markierung der Biopsieregion
4	5-384.74	<= 5	*Resektion und Ersatz (Interposition) an der Aorta: Aorta abdominalis, infrarenal: Mit Bifurkationsprothese biliakal bei Aneurysma
4	5-501.53	<= 5	*Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion): Destruktion, lokal, durch hochfrequenzinduzierte Thermotherapie: Perkutan

B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Ermächtigungsambulanz	Arteriographie aller Gefäßregionen und Therapie, wie Ballondehnung (PTA) und Stentung, Dünndarmkontrast, Myelographie, auf Überweisung von ermächtigten Ärzten des Hauses konventionelle Diagnostik und Mammographie	Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte nach § 116 SGB V

Bezeichnung der Ambulanz:	Angebotene Leistung:	Art der Ambulanz:
Institutsambulanz/Knappschaftsambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Radiologie	Sonstige
Notfallambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Radiologie	Sonstige
Privatambulanz	Gesamtes Leistungsspektrum der Fachabteilung Radiologie	Sonstige

B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[10].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät	Modernste Rotationsangiographie mit CT-Rekonstruktion, Baujahr 2007 [24h verfügbar]
AA08	Computertomograph (CT)	Mehrzeichenspiral-CT [24h verfügbar]
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Modernster Ganzkörperkernspintomograph, 1,5 Tesla [24h verfügbar]
AA23	Mammographiegerät	Digitalisierte Speicherfolientechnik [24h verfügbar]
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	2 digitalisierte Röntgengeräte 1 digitalisiertes Durchleuchtungsgerät, Speicherfolien [24h verfügbar]
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Hochauflösend, Tissue harmonic imaging
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Modernste Doppelkopfgammakamera, Baujahr 2007 [24h verfügbar]
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)	Siehe Schlüssel AA30, Doppelkopfkamera [24h verfügbar]
AA00	Magnetresonanztomograph-/Brust-Punktionsspule	Für Magnetresonanztomographie gesteuerte Brustkrebsbiopsie [24h verfügbar]
AA00	Vollständige Digitalisierung mit RIS/PACS	Alle Bilder und Befunde werden seit 2001 elektronisch gespeichert und sind im ganzen Krankenhaus immer und jederzeit verfügbar. [24h verfügbar]

Nr.	Vorhandene Geräte:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	RFA-Device	Für Radiologiefrequenzablation von Lebertumoren [24h verfügbar]

B-[10].12 Personelle Ausstattung

B-12.1 Ärzte:

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

10,8

Davon Fachärzte:

8

Belegärzte (nach § 121 SGB V):

0

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Bezeichnung:	Kommentar / Erläuterungen:
AQ54	Radiologie	1 Chefarzt, 3 Oberärzte/Ärztin, 1 Funktionsoberarzt
AQ56	Radiologie, SP Neuroradiologie	

B-12.2 Pflegepersonal:

Pflegekräfte insgesamt:

0

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

0

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

0

B-12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:	Kommentar:
Ambulant erworbene Pneumonie	116	91,3	
Cholezystektomie	159	100	
**) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft- Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft- TEP-Wechsel und - komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP- Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie, isolierte Koronarchirurgie			
Geburtshilfe	390	99,7	
Gynäkologische Operationen	250	99,6	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<20	100	
Herzschrittmacher-Implantation	<20	100	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	515	99,8	
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	77	100	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	98	97,9	
Karotis-Rekonstruktion	39	100	
Knie-Totalendoprothesen- Erstimplantation	273	99,2	
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	33	100	
Mammachirurgie	111	100	
Gesamt	2074	99	

**) Da das BQS- Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren:

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt.

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	2	74,8 - 99,1	92,3 %	24 / 26	>= 95%	
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	91,2 - 99,8	97,5 %	79 / 81	>= 95%	
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	2	80,2 - 97,8	91,8 %	45 / 49	>= 95%	
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	8	73,5 - 100	100,0 %	12 / 12	>= 95%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentferne n	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	96,3 - 100	99,4 %	153 / 154	>= 95%	
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentferne n	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	89,5 - 97,2	94,2 %	161 / 171	>= 90%	
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionensrate	8	0 - 6,7	1,2 %	entfällt	<= 1,5%	
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	2	77,1 - 99,9	95,5 %	21 / 22	= 100%	
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	2	94,5 - 99,6	98,1 %	156 / 159	= 100%	
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	1	2,5 - 55,7	20,0 %	entfällt	>= 90%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Halsschlagaderoperation Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis- Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	entfällt	5,1 %	0 / 39	<= 8,5% (95%- Perzentile)	
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0 - 28,5	0,0 %	0 / 11	<= 3%	
Herzschrittmachereinsatz z Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	69,1 - 100	100,0 %	10 / 10	>= 90%	
Herzschrittmachereinsatz z Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1	34,7 - 93,4	70,0 %	7 / 10	>= 80%	
Herzschrittmachereinsatz z Entscheidung für die Herzschrittmacher- Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	1	34,7 - 93,4	70,0 %	7 / 10	>= 90%	
Herzschrittmachereinsatz z Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	2	0,2 - 41,3	9,1 %	entfällt	<= 2%	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler / Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0 - 60,3	0,0 %	entfällt	<= 3%	
Hüftgelenkersatz Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0,1 - 1,7	0,6 %	entfällt	<= 5%	
Hüftgelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0 - 1,1	0,2 %	entfällt	<= 3%	
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,2 - 2	0,8 %	entfällt	<= 9%	
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0 - 2,1	0,4 %	entfällt	<= 6%	
Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0 - 1,3	0,0 %	0 / 275	<= 2%	

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind.

(1) Leistungsbereich (LB) und	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch	(8) Kommentar / Erläuterung:
-------------------------------------	----------------------------------	----------------------	---------------------------------

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(8) Kommentar / Erläuterung:
--	----------------------------------	--	---------------------------------

Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	0	
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	0	
Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitsanzeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	0	
Halsschlagaderoperation Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeichen	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	0	

C-1.2 B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung:

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
--	----------------------------------	--	----------------------------	-------------------------------	---------------------------	--	------------------------------------

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Ambulant erworbene Pneumonie Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	2	69,5 - 84,7	77,8 %	98 / 126	= 100%	
Ambulant erworbene Pneumonie Durchführung festgelegter Untersuchungen vor der Entlassung	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien	2	28,2 - 47,8	37,6 %	38 / 101	= 100%	
Ambulant erworbene Pneumonie Entlassung der Patienten in stabilem Gesundheitszustand	Klinische Stabilitätskriterien	8	90,7 - 100	100,0 %	38 / 38	>= 95%	
Dekubitusprophylaxe Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	0,1 - 26,1	5,3 %	entfällt	<= 5,6% (90% Perzentile)	

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog:	(4) Vertr.- bereich:	(5) Ergebnis (Einheit):	(6) Zähler/ Nenner:	(7) Referenz- bereich (bundesweit):	(8) Kommentar / Erläuterung:
Dekubitusprophylaxe Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	0,1 - 26,1	5,3 %	entfällt	<= 7,9% (90% Perzentile)	
Geburtshilfe Übersäuerung des kindlichen Blutes nach der Geburt	Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH- Bestimmung	8	0 - 1,1	0,0 %	0 / 349	<= 0,3%	

C-1.2 B.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

(1) Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI):	(2) Kennzahl- bezeichnung:	(3) Bew. durch Strukt. Dialog	(8) Kommentar / Erläuterung
Ambulant erworbene Pneumonie Rascher Behandlungsbeginn mit Antibiotika	Antimikrobielle Therapie	0	

C-1.2 C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren :

C-1.2 C.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt:

C-1.2 C.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind:

In der Spalte 3 Bewertung durch Strukt. Dialog ist in den Unterabschnitten C-1.2 A.I, C-1.2 B.I und C-1.2 C.I die Bewertung des Strukturierten Dialogs verpflichtend darzustellen. Aus folgender Liste ist die zutreffende Zahl ausgewählt:

- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 9 = Sonstiges
- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Neonatalerhebung	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP, an dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Brustkrebs	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus beteiligen sich die Fachabteilungen an folgenden qualitätssichernden Maßnahmen: Die Radiologie nimmt am externen Qualitätssicherungsprogramm der AGIR für Interventionen in der Angiographie teil. Gefäßchirurgie: Qualitätssicherung bei Carotisoperationen, Qualitätssicherung bei Varizenoperationen. Geplant ist die Qualitätssicherung bei peripheren Bypassoperationen. DKNP: Langzeitevaluation des integrativen medizinischen Konzepts bei hochgradig chronifizierten Patienten. Neurologie: Bewertung aller Schlaganfallpatienten im Rahmen der Qualitätssicherung Schlaganfall Rheinland-Pfalz/Saarland. Innere: Papillotomieregister. Schmerztherapie: Internet-basierte Erfassung der Neuromodulativen Verfahren, betrifft Pumpenimplantationen und SCS (Spinal CordStimulation).

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmeregelung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	4	Ja
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	5	Ja
Knie-TEP	50	265	Nein

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Leistungsbereich (aus Spalte 1 der Tabelle unter C-5), bei dem die vom Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossene Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde, mit Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes und Darstellung, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird:

Leistungsbereich:	Ausnahmetatbestand:	Ergänzende Maßnahmen der Qualitätssicherung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		Die Mindestmenge wurde nicht erreicht, da die durchgeführten distalen Ösophagusresektionen mit einer Gastrektomie verbunden waren.
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		Die Mindestmenge wurde nicht erreicht, da ein bestimmter Anteil von Patienten mit Pankreascarcinom zwar laparotomiert wurden, wegen Inoperabilität jedoch nur palliative Operationsverfahren zum Einsatz kamen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unsere Qualitätspolitik orientiert sich neben den gesundheitspolitischen Vorgaben, dem strategischen Leistungsprofil und den Anforderungen medizinischer Fachgesellschaften an dem Leitbild des Hauses, das Sie in seiner aktuellen Version auf unserer Homepage (<http://www.krankenhaus-puettingen.de/>) finden. Hierin formuliert sind:

- das Selbstverständnis, die Ziele und Wertvorstellungen unseres Krankenhauses,
- unsere wesentlichen Aufgaben, Funktionen und Leistungen,
- unser Verständnis für Führung, Zusammenarbeit und Personalentwicklung, sowie
- Werte, die sich die Mitarbeiter im Umgang miteinander und in der Auseinandersetzung mit ihren Aufgaben setzen.

Aus unserem Leitbild leiten wir Strategien zur Modernisierung und zum Qualitätsmanagement ab.

Die hohe Qualität der Leistungen in unserem Krankenhaus und deren ständige Verbesserung ist eines unserer wichtigsten Ziele. Um dieses strategische Ziel zu erreichen, haben wir ein strukturiertes Qualitätsmanagement (QM) im Knappschaftskrankenhaus Püttlingen aufgebaut. Das QM ist integraler Bestandteil unseres Managementkonzepts und wird von allen Führungskräften unterstützt. Ziel des QM ist es, alle Aktivitäten im Krankenhaus hinsichtlich der Qualität zu koordinieren und weiterzuentwickeln. Unser Qualitätsmanagement wurde bereits 2004 nach KTQ® erfolgreich zertifiziert.

Alle Qualitätsmaßnahmen unseres Hauses orientieren sich konsequent an den Bedürfnissen unserer Patienten. Grundlage für diese ganzheitliche Versorgung sind stets gesicherte wissenschaftliche Erkenntnisse, auch im Bereich naturheilkundlicher und komplementärer Verfahren, und der Einsatz modernster Technik in der Diagnose. In die ganzheitliche Versorgung beziehen wir bewusst ethische Fragestellungen mit ein. Im Jahr 2005 haben wir als organisatorisches Instrument eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die ein Konzept zur Einbeziehung ethischer Strukturen in den Behandlungsprozess erarbeitet.

Der Betrieb unseres Hauses erfolgt außerdem nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten. Im Jahr 2006 haben wir daher im Rahmen eines Qualitätsmanagement-Projekts ein umfassendes Umweltkonzept etabliert.

Risiken fangen wir durch eine Reihe von Maßnahmen ab wie z.B. ein strukturiertes Katastrophenmanagement, eine systematische Auswertung aller Haftpflichtangelegenheiten sowie die Dokumentation und Evaluation im Krankenhaus erworbener Infektionen.

Unsere Mitarbeiter/innen entscheiden über den medizinischen, pflegerischen und wirtschaftlichen Erfolg. Sie gestalten die Prozesse und tragen mit ihrer Arbeit einen wichtigen Teil zum Gesamtergebnis unserer Einrichtung bei. Zur Qualitätspolitik unseres Hauses gehört es, unsere Mitarbeiter verantwortlich und vertrauensvoll zu führen und zu fördern. Ständige Aus-, Fort- und Weiterbildung hat in unserem Krankenhaus einen besonderen Stellenwert und trägt dazu bei, dass unsere Leistungen stets nach den aktuellen Erkenntnissen der medizinischen Forschung erbracht werden. Wir bieten unseren Mitarbeitern geeignete Maßnahmen an, ihr Wissen ständig zu erweitern oder zu vertiefen. Den Erwartungen der Patienten gerecht zu werden, bedeutet für uns eine kontinuierliche und flexible Anpassung an diesen Wandlungsprozess.

Kollegiale Kontakte zu niedergelassenen Ärzten, die Zusammenarbeit mit anderen Kliniken und Gesundheitseinrichtungen sowie eine kontinuierliche Pressearbeit, seit 2006 durch eine Stabsstelle realisiert, machen unser Krankenhaus zu einem festen Bestandteil der Region.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele

Die Planung von Qualitätszielen und die Entwicklung des strategischen Leistungsprofils unseres Hauses erarbeiten wir seit 2002 in regelmäßig stattfindenden Strategieseminaren, an denen die Betriebsleitung, unsere Chefärzte und unsere Abteilungsleiter teilnehmen.

Die Qualitätsziele unseres Hauses orientieren sich an den Anforderungen medizinischer Fachgesellschaften, gesundheitspolitischen Vorgaben und an unserem strategischen Leistungsprofil. Das grundsätzliche Ziel ist die qualitativ hochwertige, ressourcenschonende und wirtschaftliche Versorgung unserer Patienten.

Dabei konzentrieren wir uns auf einige Schwerpunkte, die wir weiter vertiefen oder neu setzen. Entsprechende Meilensteine unserer Qualitätspolitik sind z. B. die Re-Zertifizierung des Gefäß- und des Brustzentrums, die Erstzertifizierung des Darmzentrums, die Umsetzung einer interdisziplinären onkologischen Behandlung und die Rezertifizierung unseres Qualitätsmanagements.

In Planung ist außerdem die Umstrukturierung der integrierten Versorgung im Rahmen der Öffnung der Knappschaft-Bahn-See Krankenkasse im April 2007 für alle gesetzlich Krankenversicherten. Auch Fremdkassenpatienten sollen künftig im

Versorgungsnetz Prosper behandelt werden. Durch den Träger ist das Verbundnetz Prosper Saar zur integrierten Versorgung mit niedergelassenen Knappschaftsärzten und den beiden Knappschaftskrankenhäusern im Saarland erweitert worden. Ziel ist die Assoziation von weiteren Arzt-Netzen, an denen sich mittlerweile 290 Ärzte beteiligen. Die Integrierte Versorgung soll als Instrument der Kundenbindung und Kundengewinnung genutzt werden. Für häufige Erkrankungen (z. B. Bluthochdruck) wurden von den im Netz beteiligten Ärzten Leitlinien zur medikamentösen Versorgung erarbeitet und im Rahmen von Kooperationsverträgen umgesetzt.

Mit der Zielsetzung, unser Behandlungsspektrum zu erweitern und Wettbewerbsvorteile zu verschaffen, werden qualitätsverbessernde Projekte in den einzelnen Abteilungen durchgeführt. Zielvorgabe ist auch die standardisierte, wirkstofforientierte Verschreibung von Medikamenten und Hilfsmitteln nach aktuellem Stand der Wissenschaft. Eine standardisierte Beschreibung und die Einführung sektorübergreifender Versorgungsprozesse im Rahmen von Behandlungspfaden optimiert unsere Prozessabläufe und erschließt Einsparpotenziale.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

In den Strategieseminaren werden gesundheitspolitische Vorgaben reflektiert und bei der Zielplanung berücksichtigt. Bei Abweichungen von der Zielplanung werden die Gründe hinterfragt und gegebenenfalls die Ziele angepasst. Dies geschieht sowohl auf Trägerebene als auch auf Ebene der Betriebsleitung. Falls erforderlich, wird ein erneutes Strategieseminar durchgeführt.

Im Rahmen des Prosper-Projekts werden verschiedene Steuerungsinstrumente besprochen. Dazu zählen die Einweisungsraten der niedergelassenen Knappschaftsärzte und der assoziierten Netz-Ärzte, Prosper Einschreibequoten, die Kostenreduktion und neu identifizierte Einsparpotenziale sowie die qualitative Verbesserung der medizinischen Versorgung.

Die Umsetzung unserer Qualitätsziele wird durch regelmäßige Befragungen, unser Projektmanagement sowie durch interne Begehungen und externe Audits überprüft.

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Krankenhausintern wird die Zielplanung in den alle vier Wochen stattfindenden Chefarztkonferenzen abgestimmt, im Steuerkreis Qualitätsmanagement besprochen und in die Abteilungen kommuniziert. Die Sitzungen der Qualitätsbeauftragten der Abteilungen dienen dazu, Qualitätsziele und Maßnahmen zu deren Umsetzung den Mitarbeitern bekannt zu geben. In den Monatsgesprächen mit dem Personalrat und in Personalversammlungen werden die Ziele des Hauses durch die Betriebsleitung vorgestellt.

Im Rahmen des Prosper-Projekts wird in den vierteljährlich stattfindenden Netzwerkkonferenzen über die Zielplanung beraten.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufbau des einrichtungsinternen QualitätsmanagementsQM-Strukturen

Bereits im Jahr 2000 wurde von unserem Träger, der Knappschaft Bahn See, eine gemeinsame Qualitätspolitik verbindlich festgelegt. An der Erarbeitung der Qualitätspolitik waren die Betriebsleitungen aller Knappschaftskrankenhäuser beteiligt. Ein Rahmenkonzept, das die Einführung eines Qualitätsmanagements vorsieht, wurde verabschiedet. Das Konzept regelt u. a. Schulungsbedarf, Dokumentation und Berichtswesen aber auch die Projektstruktur und -durchführung. Alle Einrichtungen der Knappschaft Bahn See haben sich einstimmig für das Verfahren nach KTQ® entschieden.

In unserem Hause wurde das Konzept umgesetzt, indem drei zentrale Gremien eingerichtet wurden, die eine berufsgruppen-, abteilungs- und hierarchieübergreifende Arbeitsweise ermöglichen:

- Ein Entscheiderkreis, der sich aus der Betriebsleitung zusammensetzt; er ist für die Durchführung des Projektes und die Festlegung der Prioritäten verantwortlich.
- Ein Steuerkreis QM, dessen Mitglieder von der Betriebsleitung benannt wurden und der sich aus Führungskräften, dem Personalrat und der Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) zusammensetzt.
- Ein Qualitätsbeauftragter aus jeder Abteilung

Für die Mitglieder des Steuerkreises QM und die Qualitätsbeauftragten der Abteilungen wurde eine Geschäftsordnung erstellt. Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist die zentrale Ansprechpartnerin in Fragen des Qualitätsmanagements. Sie informiert die Betriebsleitung und den Steuerkreis abwechselnd 14-tägig. Außerdem berichtet sie alle vier Wochen in der Chefarztkonferenz über die Aktivitäten und Ergebnisse im Qualitätsmanagement. Regelmäßige Besprechungen der QMB mit den Qualitätsbeauftragten der Abteilungen binden alle Mitarbeiter in das Qualitätsmanagement ein. Bestehende Arbeitskreise (z.B. Sitzungen der Abteilungsleiter oder der Stationsleitungen) werden für Qualitätsmanagement-Aktivitäten genutzt. Darüber hinaus sind im Intranet des Knappschaftskrankenhauses Informationen zum Qualitätsmanagement für alle Mitarbeiter einsehbar.

QM-Aufgaben

Das Qualitätsmanagement hat als übergeordnetes Ziel, das Qualitätsverständnis im gesamten Krankenhaus zu entwickeln.

Folgende Aufgaben werden durch die Qualitätsmanagementbeauftragte wahrgenommen:

- Koordination und Weiterentwicklung des QM-Systems,
- Optimierung der Prozessqualität,
- Verbesserung der Ergebnisqualität durch die Entwicklung und Einführung von Messgrößen und Kennzahlen,
- Organisation und Auswertung der kontinuierlichen Patienten- und Mitarbeiterbefragung durch ein Kennzahlensystem,
- Organisation und Durchführung interner Audits,
- Moderation von Workshops und Qualitätszirkeln,
- Interne Organisation von Zertifizierungsmaßnahmen,
- Mitarbeit bei der Erstellung des strukturierten Qualitätsberichts.

Die Maßnahmen und Vorgehensweise wird in den 14-tägigen Besprechungen mit der Betriebsleitung und innerhalb des Steuerkreises abgestimmt.

Klinische Pfade für alle bettenführenden Abteilungen, Verfahrensweisungen oder Pflegestandards stellen die interne Qualität sicher und werden regelmäßig überarbeitet. Verfahrensweisungen u.a. zum Beschwerde- und Projektmanagement regeln abteilungsübergreifende Prozesse. Die interne Qualitätssicherung erfolgt durch Auswertung der unterschiedlichen Befragungen, Audits und Begehungen. Diese qualitätsrelevanten Parameter werden regelmäßig durch die QMB erhoben.

Einbindung in die Krankenhausleitung und Ressourcen

Das Qualitätsmanagement ist in die Aufbauorganisation des Krankenhauses eingebunden. Die Verantwortung für das Qualitätsmanagement liegt bei der Betriebsleitung, der das Qualitätsmanagement als Stabstelle zugeordnet ist. Eine Stellenbeschreibung liegt vor. Im Rahmenkonzept des Trägers wurde empfohlen, zur Implementierung des QM die Position mit einem Qualitätsmanagementbeauftragten zu besetzen. Daher wurde von der Betriebsleitung beschlossen, ein Qualitätsbüro einzurichten, dass über 1,5 Vollkräfte verfügt.

Innerhalb des Hauses wurde außerdem für jede Fachabteilung ein Qualitätsbeauftragter benannt. Die Beauftragten wurden zu Moderatoren ausgebildet und haben an einer KTQ®- Schulung teilgenommen. Hausinterne QM- Schulungen werden regelmäßig durchgeführt. Alle Beauftragten wurden entsprechend der KTQ®-Systematik Arbeitsgruppen zugeordnet.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zu den Instrumenten des Qualitätsmanagements zählen alle kontinuierlich eingesetzten Methoden, die der Messung und der Verbesserung der Qualität dienen. Zur Verbesserung unserer Leistungsqualität setzen wir derzeit folgende Instrumente ein:

Audits

Durch Audits und Vor-Ort-Begehungen werden von den Qualitätsbeauftragten der Abteilungen Abläufe und Ziele, die im Rahmen des Qualitätsmanagements festgelegt wurden, auf ihre Umsetzung in den Fachabteilungen überprüft. Auch die Beachtung aktueller Standards und die Bearbeitung QM-relevanter Themen werden dabei kontrolliert. Die Ergebnisse der internen Audits und Begehungen werden in Quartalsgesprächen zwischen dem Abteilungsleiter und dem zuständigen Qualitätsbeauftragten besprochen und dokumentiert. Festgestellte Verbesserungen werden umgesetzt.

Dekubitalulceraerfassung

Als Instrument zur Erhebung des Dekubitusrisikos haben wir die Bradenskala eingeführt. Von den Mitarbeitern/innen der Stationen werden schriftlich alle Dekubitalulcera (Geschwüre durch Wundliegen) als Ersterhebung an die Pflegedienstleitung gemeldet. Auf diesem Formular wird unterschieden nach bereits vorhandenen oder im Haus entstandenen Dekubitalulcera, sowie dem Schweregrad und der Lokalisation, miterfasst wird außerdem das Alter des Patienten. Bei Verlegung in ein anderes Haus oder bei Entlassung wird eine Abschlusserhebung durchgeführt, aus der die Entwicklung dieser Hautschädigung deutlich wird.

Als weiterer Erhebungsmechanismus dient die im EDV-System erfasste Codierung, wobei hier nur Anzahl und Schweregrade der Dekubitalulcera herausgefiltert werden können. Um gleichzeitig die Codierqualität und die Dokumentationsqualität zu überprüfen, wird eine wöchentliche Stichprobe erhoben, in der auch nach Grad und Entstehung gefragt wird.

Nach jedem Quartal wird die Statistik aufbereitet und der Pflegedienstleitung und den Stationen ausgehändigt - zusammen

mit aus dem Internet recherchierten Ergebnissen ähnlicher Untersuchungen, um sich selbst im Vergleich positionieren zu können. Für das Jahr 2007 ist unser Haus an einem Benchmarkprojekt „Dekubitalulcera“ des QMnetzwerkes (www.qmnetzwerk.de) beteiligt, an dem insgesamt 15 Krankenhäuser aus ganz Deutschland teilnehmen.

Sturzerfassung

Ein hausspezifische Verfahrensweisung regelt detailliert, bei welchen Patienten eine Sturzrisikoerfassung durchgeführt wird. Entsprechend der erreichten Punktzahl werden die in unserem internen Standard empfohlenen Prophylaxen (individuell an den Patienten angepasst) umgesetzt. Unsere Verfahrensweisung orientiert sich am Expertenstandard „Sturz“.

Die trotz aller eingeleiteten Vorsichtsmaßnahmen aufgetretenen Stürze werden von den Mitarbeitern der Stationen auf einem eigens dafür entwickelten Formular an die Pflegedienstleitung gemeldet. Eine Auswertung nach Alter, Ort und Uhrzeit des Sturzes, kognitivem Zustand des Patienten und mitbeteiligten Gegenständen erfolgt quartalsweise. Diese Auswertungen werden in Diagrammen aufgearbeitet und den Mitarbeitern/innen zur Verfügung gestellt. Daraus erfolgten brauchbare Verbesserungsvorschläge, die von der Beauftragten für Verbesserungsvorschläge den Verantwortlichen zur Prüfung vorgelegt werden.

Für das Jahr 2007 ist unser Haus an einem Benchmarkprojekt „Sturzinzidenz“ des QMnetzwerkes (www.qmnetzwerk.de) beteiligt. Insgesamt nehmen 20 Krankenhäuser aus dem gesamten Bundesgebiet teil. Zur Erkennung der Patienten mit Sturzrisikopotenzial wird der Name in der elektronischen Dokumentation mit einem Icon versehen. Dieses Icon weist Ärzte und Pflegekräfte auf einen Sturzrisikopatienten hin. Mit dieser Kennung wurde zusätzlich ein Frühwarnsystem zur Minimierung des Sturzrisikos geschaffen.

Pflegevisite

Zur Überprüfung der Pflegequalität und der Patientenzufriedenheit führen wir einmal wöchentlich Pflegevisiten durch. Unter anderem wird hierbei die Dokumentation überprüft und in einem kollegialen Dialog mit der verantwortlichen Pflegekraft über mögliche Verbesserungen diskutiert, bei Bedarf konstruktiv kritisiert, aber auch Positives herausgestellt. Die dabei ausgefüllten Checklisten werden den Stationen zugänglich gemacht und außerdem von der Pflegedienstleitung archiviert. Bei komplexeren Fällen wird statt der Checkliste ein ausführlicher Bericht angelegt. Ergebnisse der Pflegevisiten werden in den Besprechungen der Pflegedienstleitung der Pflegedirektion vorgestellt und besprochen. Insgesamt resultieren aus den Pflegevisiten Verbesserungsvorschläge (z. B. Anschaffung von Hilfsmitteln) und Unterstützung des Patienten.

Tumorkonferenz

Ein wesentlicher Bestandteil unserer leitliniengerechten und evidenzbasierten Therapie von Tumorerkrankungen ist die interdisziplinäre Tumorkonferenz, welche sich aus verschiedenen Fachrichtungen (Bauch- und Lungenchirurgie, Innerer Medizin und Gastroenterologie, Gynäkologie, Urologie, Orthopädie, Schmerztherapie, Hämato-Onkologie, Radiologie und Strahlenheilkunde) zusammensetzt. Diese regelmäßig stattfindende Konferenz ermöglicht durch verkürzte Entscheidungswege eine individuellere Therapieplanung. So werden z.B. Röntgenbilder großformatig auf eine Leinwand projiziert, um sie gemeinsam mit allen anwesenden Ärzten zu besprechen. Darüber hinaus führt die Tumorkonferenz Spezialisten aus verschiedenen Krankenhäusern und dem niedergelassenen Bereich zusammen und ist somit ein weiterer Schritt zur Integration ambulanter und stationärer Krankenversorgung.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen In den zertifizierten Zentren (Brust-, und Gefäßzentrum, Stroke-Unit) und den kooperativen Abteilungen (z. B. Radiologie, Schmerzklinik) finden problemorientierte Qualitätszirkel statt. Ergebnisse von Obduktionen werden in den medizinischen Frühbesprechungen beurteilt. Im Rahmen des Brustzentrums finden regelmäßig Tumorkonferenzen statt. In der Gynäkologie findet ein wöchentlicher Qualitätszirkel mit der Radiologie statt. In diesen Gremien werden Fallbesprechungen gemeinsam durchgeführt. In allen medizinischen Fachabteilungen werden abteilungsinterne, abteilungsübergreifende und berufsgruppenübergreifende Besprechungen regelmäßig durchgeführt.

Lob- und Beschwerdemanagement

Wir werten Wünsche, Anregungen und Kritiken unserer Patienten als ein Zeichen des Vertrauens. Ziel unseres Beschwerdemanagements sind transparente Lob- und Beschwerdewege, die rege genutzt werden.

Unser Lob- und Beschwerdemanagement ist seit 2002 etabliert und durch eine Verfahrensweisung geregelt. Patientenwünsche, -anregungen und -beschwerden werden kontinuierlich über Fragebögen erfragt, erfasst und ausgewertet. Jeder Patient erhält den Fragebogen bei seiner Aufnahme und wird darüber informiert, dass er sich mit Beschwerden jederzeit an alle Mitarbeiter/innen wenden kann und dass ein Patientenfürsprecher im Krankenhaus tätig ist. An zentralen Stellen im Haus sind außerdem „Kummerkästen“ aufgestellt, an denen die Fragebögen ausliegen. So können auch Angehörige und Betreuer den Fragebogen nutzen.

Die Ergebnisse der Befragung von 2002 bis 2006 zeigen eine gleichbleibend hohe Zufriedenheit unserer Patienten. Im Schnitt werden 2006 die abgefragten Qualitätsmerkmale mit 4,4 von 5 möglichen Punkten bewertet. Auch vergleichende Auswertung (Benchmarking) werden durchgeführt, sowohl trägerintern mit allen Knappschaftskrankenhäusern als auch bundesweit. Zusätzliche Befragungen finden im Brustzentrum statt.

Um angemessen auf Anregungen der Patienten reagieren zu können, haben viele Mitarbeiter/innen Schulungen zur Thematik erhalten. Bei mündlichen Beschwerden nimmt die Betriebsleitung Kontakt mit der betroffenen Abteilung auf. Auf

Wunsch des Patienten wird ein Termin mit allen Betroffenen vereinbart. Alle Patientenwünsche werden regelmäßig im Qualitätsbüro gesichtet, erfasst und statistisch ausgewertet. Valide Aussagen werden durch die Anwendung eines Kennzahlensystems erzielt. Die Ergebnisse werden durch die Qualitätsmanagementbeauftragte zeitnah im Steuerkreis Qualitätsmanagement vorgestellt, mit den betroffenen Bereichen besprochen und zur Verbesserung der Patientenversorgung genutzt.

Dokumentationsanalysen

Die Medizinischen Codierassistenten und das Pflegecontrolling führen regelmäßig Dokumentationsanalysen anhand einer Checkliste durch. Die Ergebnisse werden als Diagramme dargestellt, um die Entwicklung zu visualisieren. So werden Mängel transparent und es kann gezielt gegen gesteuert werden. Auch diese Daten werden den Stationen zwecks Selbstkontrolle zur Verfügung gestellt.

Maßnahmen zur Patienteninformation und Aufklärung

Die Aufklärung unserer Patienten erfolgt auf immer auf Grundlage der Leitlinien und Vorgaben der medizinischen Fachgesellschaften. Die Aufklärung durch den Arzt erfolgt in einem patientenindividuellen Gespräch, bei dem auch alternative Verfahren besprochen werden. Patienten können jederzeit eine Zweitmeinung einholen.

In allen Fachabteilungen liegen für die häufigsten Eingriffe und Untersuchungen mehrsprachige Aufklärungsbögen vor. Vor jeder Operation besucht der Operateur den Patienten und steht für Fragen zur Verfügung. Zudem bieten wir Schulungen und Beratungen für Patienten und deren Angehörige an. Sie finden Hinweise zu Informationsveranstaltungen für Patienten in diesem Bericht bei den einzelnen Kliniken.

Hygienemanagement

Eine Hygiene-Kommission unter Vorsitz des Ärztlichen Direktors in seiner Funktion als hygieneverantwortlicher Arzt steuert das Hygienemanagement. Zuständig für Fragen zur Hygiene sind der hygienebeauftragte Arzt und die beiden beauftragten Pflegekräfte. Nosokomiale (im Krankenhaus erworbene) Infektionen werden regelmäßig erfasst und in Kooperation mit dem Beratungszentrum für Hygiene der Universität Freiburg ausgewertet. Infektionsstatistiken werden krankenhausweit durch einen externen Mikrobiologen ausgewertet. Alle Ergebnisse werden an die Betriebsleitung und die hygienebeauftragten Ärzte der Fachabteilungen weitergeleitet. Die Kriterien des Robert-Koch-Instituts werden angewendet. Regelmäßige Kontrollbegehungen finden durch das Gesundheitsamt und die hygienebeauftragten Pflegekräfte statt. Die Einhaltung der Hygienerichtlinien wird durch Begehungen, Teilnahme an Visiten und Einhaltung der Hygienestandards sichergestellt. Schulungen des Personals finden regelmäßig und bei Bedarf statt.

Weitere Maßnahmen

Über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften (Arzneimittelgesetz, Transfusionsgesetz, Unfallverhütungsvorschriften u.a) hinaus, minimieren wir Risiken durch die Umsetzung von Leitlinien der medizinischen Fachgesellschaften. Ein systematisches Vorgehen im Sinne eines Risikomanagements wird unter anderem durch folgende Maßnahmen erreicht:

- Strukturiertes Katastrophenmanagement,
- Systematische Auswertung aller Haftpflichtangelegenheiten,
- Einführung eines Meldesystems von Beinahefehlern im Zusammenhang mit Transfusionen

Die Führungskräfte aller Bereiche sind darüber hinaus verpflichtet, risikorelevante Informationen an die Betriebsleitung weiterzuleiten.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Berichtszeitraum haben wir Projekte zu sehr unterschiedlichen Themenstellungen wie Einarbeitung unserer Mitarbeiter/innen und Umgang mit ethischen Fragen bearbeitet. Die Durchführung von Projekten ist durch eine Verfahrensanweisung geregelt. Alle Projekte sind leitbildkonform ausgerichtet. Übergeordnete Projekte werden im Steuerkreis Qualitätsmanagement, abteilungsbezogene Projekte in den Fachabteilungen besprochen und beauftragt. Bestimmte Projekte (z. B. Klinische Pfade, Kostenträgerrechnung) werden zentral über den Träger gesteuert.

Im Berichtszeitraum haben wir folgende Projekte durchgeführt, von denen wir Ihnen einige näher vorstellen:

- Rezertifizierung des Brustzentrums Saar Mitte
- Ausbau der Integrierten Versorgung im Rahmen des Projekts Prosper
- Prozessgestaltung und Umsetzung der Klinischen Behandlungspfade
- Aufbau ethischer Strukturen
- Erstellung eines Konzepts zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen
- Einführung eines Innerbetrieblichen Vorschlagswesens
- Einführung eines Umweltkonzepts

- Einführung eines Katastrophenmanagements
- Endovaskuläre Therapie bei Bauchortenaneurysma
- Magnetresonanz-gesteuerte Interventionen
- Methicillin-resistenter-Staphylococcus aureus-Management
- Entwicklung eines Konzeptes zur Medikamentensicherheit
- Optimierung der Tumordokumentation Brustzentrum Saarmitte
- Aufbau eines Dokumentationsordners zum Pflegecontrolling

Aufbau ethischer Strukturen

Zum Aufbau ethischer Strukturen haben wir Anfang 2006 eine Arbeitsgruppe Ethik eingerichtet, der Mitarbeiter/innen aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich, der Verwaltung und der Seelsorge angehören. Im Auftrag der Betriebsleitung erarbeitet diese Arbeitsgruppe ein Konzept zur Implementierung ethischer Strukturen. Das Konzept orientiert sich am Nijmegener Interaktionsmodell. Danach wird die klinische Ethik auf folgenden zwei Säulen basieren:

- Einrichtung eines Ethikkomitees, das zu bestimmten Fragen Leitlinien erarbeitet (z.B. Umgang mit Patientenverfügungen) und Fortbildungen rund um ethische Fragestellungen anbietet (z.B. Patientenverfügungen, Hospizbewegung).
- Fallbesprechungen auf Stationsebene zur Klärung ethischer Fragestellungen und Findung von Lösungsansätzen. Alle an dem "Fall" beteiligten Berufsgruppen sollen an den Besprechungen teilnehmen.

Als Pilotstation für ethische Fallbesprechungen wurde die Intensivstation ausgewählt. Vier Mitarbeiter/innen des Hauses werden zu Moderatoren für ethische Fallbesprechungen ausgebildet.

Die Arbeitsgruppe wird neben dem ethischen Konzept selbst Entwürfe für eine Satzung des Ethik-Komitees und für ein Informationsblatt und ein Arbeitsprotokoll zur Durchführung von ethischen Fallbesprechungen erstellen. Die endgültigen Fassungen werden dann vom Ethikkomitee nach Freigabe durch die Betriebsleitung verabschiedet und in Umlauf gebracht.

Einführung eines Umweltkonzepts

Durch das in unserem Umweltkonzept beschriebene Umweltprogramm und die erstellten Verfahrensanweisungen ist die Umsetzung unserer Umweltziele gewährleistet. Auch die Beschaffung von umweltrelevanten Stoffen und Dienstleistungen ist darin festgelegt. Durch die regelmäßige Überwachung und Kontrolle der monatlichen Energie- und Abfallbilanzen sowie des Wasserverbrauchs wird die Umsetzung des Umweltkonzeptes überprüft. Durch Auswertung der verschiedenen

Abfallmengen werden zudem Einsparpotentiale erreicht. Ein Energiepass dokumentiert unsere erfolgreichen Bemühungen und ist im Haus veröffentlicht.

Erstellung eines Konzepts zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen

Die Mitarbeiterbefragung 2002 hat gezeigt, dass die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen optimiert werden musste. Daher wurde durch den Steuerkreis Qualitätsmanagement ein Projekt in Auftrag gegeben, mit dem Ziel, die möglichst schnelle und optimale Einführung neuer Mitarbeiter/innen in die jeweiligen Arbeitsprozesse zu gewährleisten. Gleichzeitig sollten Entwicklungspotenzial und Motivation der Mitarbeiter/innen gefördert werden. Grundlage für die Arbeit der Projektgruppe war unter anderem ein Leitfaden der Knappschaft Bahn See. Die Projektgruppe hat eine Verfahrensanweisung und ein Einarbeitungskonzept erarbeitet, welche an alle Abteilungsleiter verteilt wurde. In einem Begrüßungsordner „Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, der jedem neuen Mitarbeiter ausgehändigt wird, stellen wir unsere Fachabteilungen und deren Chefärzte vor. Zusätzlich enthält der Ordner unser Leitbild, das Organigramm sowie den Lage- und Orientierungsplan des Hauses.

Zuständig für die Einarbeitung in den jeweiligen Fachabteilungen sind die von den Abteilungsleitern beauftragten Mitarbeiter/innen. Diese erstellen für den neuen Mitarbeiter einen spezifischen Einarbeitungsplan. Die Bearbeitung dieses Planes wird mittels Checkliste dokumentiert. Der neue Mitarbeiter erhält eine Durchschrift. Zusätzlich führen wir nach ca. drei Monaten ein Feedbackgespräch, das dem beiderseitigen Austausch über den Verlauf der Einarbeitung dient. Die Einarbeitung endet mit Ablauf der Probezeit. Danach wird für den neuen Mitarbeiter eine dienstliche Beurteilung erstellt. Interne Audits und Mitarbeiterbefragungen dienen der Überprüfung des Konzepts.

Einführung eines Innerbetrieblichen Vorschlagswesens

Mit der Implementierung des Betrieblichen Vorschlagswesens (BVW) sollen die Mitarbeiter/innen motiviert werden, ihre Kenntnisse und Erfahrungen über ihre eigentlichen Aufgaben hinaus zum Nutzen des Krankenhauses einzubringen. Dabei sollen auf Grund von Verbesserungsvorschlägen die Wirtschaftlichkeit erhöht, die Serviceorientierung verstärkt und die allgemeinen Arbeitsbedingungen sowie die Zusammenarbeit der Beschäftigten untereinander verbessert werden. Weitere Ziele sind die Erhöhung der Arbeitssicherheit und die Förderung des Umweltschutzes. In einer Dienstvereinbarung zwischen der Betriebsleitung und dem Betriebsrat wurden Grundsätze, Verfahrensabläufe, ein Prämiensystem und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Vorschlagswesens festgelegt. Die Dienstvereinbarung wurde allen Mitarbeitern mit der Gehaltsabrechnung zugestellt, im Intranet hinterlegt und über Informationsveranstaltungen bekannt gemacht. Die Vorschläge werden ausgewählten Gutachtern vorgelegt. Über die Umsetzung entscheidet ein Vorschlagsausschuss, der halbjährlich tagt. Rund 90 Prozent der bisher gemachten Vorschläge kommen aus dem Bereich Pflege und betreffen z. B. Arbeitserleichterungen durch Einführung von EDV-Programmen, Vorschläge zur Sturzprophylaxe und finanzielle

Einsparungen durch Produktänderungen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Bewertung des Qualitätsmanagements

Allgemeine Zertifizierungsverfahren

Bereits im Jahr 2000 hat die Knappschaft-Bahn-See als Träger unseres Hauses ein Rahmenkonzept zur Einführung eines Qualitätsmanagements nach dem Verfahren der KTQ® verabschiedet. Um erfolgreich an diesem freiwilligen Zertifizierungsverfahren teilnehmen zu können, musste sich das Knappschafts Krankenhaus Püttlingen einer umfassenden schriftlichen Selbstbewertung unterziehen. Diese erfolgte anhand des KTQ®-Kataloges zu folgenden Kategorien:

- Patientenorientierung in der Krankenversorgung
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Zu jeder Kategorie wurden viele Fragen bezüglich der konkreten Maßnahmen zur Planung, Umsetzung, Überprüfung und Reaktion auf die Ergebnisse beantwortet. Danach erfolgte die Fremdbewertung durch externe Visitoren, einem Team von leitenden Mitarbeitern aus dem ärztlichen, pflegerischen und ökonomischen Bereich. Während der Fremdbewertung wurden die in der Selbstbewertung dargelegten Inhalte in Dialogen mit verschiedenen Mitarbeitern/innen des Hauses stichprobenartig überprüft. Zusätzlich wurden ausgewählte Bereiche des Krankenhauses begangen. Die Erstzertifizierung wurde im März 2004 erfolgreich durchgeführt. Das von KTQ® erteilte Zertifikat hat drei Jahre Gültigkeit, danach wird die Erfüllung der Qualitätskriterien erneut geprüft. Für das Frühjahr 2007 steht die Rezertifizierung unseres Hauses an.

Krankenhausspezifische Zertifizierungsverfahren Brustzentrum Saar Mitte

Das Brustzentrum Saar Mitte ist eine Vernetzung von interdisziplinären Versorgungsstrukturen für Brustkrebspatientinnen. Kooperationspartner sind die Caritasklinik St. Theresia Saarbrücken und das Knappschafts Krankenhaus Püttlingen. Das Brustzentrum Saar Mitte ist das erste zertifizierte Brustzentrum im Saarland, das Patientinnen mit Erkrankungen der Brustdrüse nach den Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft behandelt. Es wurde 2004 erstmalig zertifiziert. Für März 2007 steht die Rezertifizierung an.

Darmzentrum Saar Püttlingen

Mit der Einrichtung des ersten saarländischen Darmzentrums im Knappschafts Krankenhaus Püttlingen werden alle Leistungen zur Vorsorge, Diagnose und Therapie des Darmkrebses gebündelt.

Ziel des Darmzentrums Saar Püttlingen ist die optimale Versorgung aller Patienten mit Darmtumoren. Auch andere Krankheitsbilder im Bereich des Darms werden hier optimal behandelt. Auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und Leitlinien wird die Therapie von verschiedenen Spezialisten vorgenommen. Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen und Qualitätszirkel garantieren dabei höchstes medizinisches Niveau. In einer fachübergreifenden Zusammenarbeit aller Ärzte in der wöchentlichen Tumorkonferenz wird für jeden Patienten eine individuelle Therapie festgelegt.

Damit die Behandlung auch nach der Entlassung aus dem Knappschafts Krankenhaus Püttlingen reibungslos verläuft, ist uns die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten im Darmzentrum Saar besonders wichtig.

Im Jahr 2006 haben wir das Zertifikat „Gastroenterologische Onkologie“ der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) erlangt.

Gefäßzentrum Püttlingen

Im April 2004 erhielt das Gefäßzentrum des Knappschafts Krankenhauses Püttlingen als eines der ersten Krankenhäuser in Deutschland für das qualitativ hohe Niveau und die umfassende Versorgung von Gefäßpatienten die begehrte Auszeichnung „Anerkanntes Gefäßzentrum“ der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie.

Im Juni 2006 erfolgte die Rezertifizierung für die nächsten fünf Jahre. Tägliche interdisziplinäre Befund- und Therapiebesprechungen gewährleisten eine individuelle Behandlung nach den aktuellen Erkenntnissen und Leitlinien.

Das Zentrum führt regelmäßig Informationsveranstaltungen auch für Patienten durch. Im Oktober 2006 fand der 2. Gefäßtag mit Informationen rund um Gefäßleiden statt.

Stroke Unit

Die Schlaganfall-Spezialstation („Stroke Unit“) unseres Hauses wurde im März 2001 erstmalig durch die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zertifiziert. Die Abteilung nimmt an der „Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung Saarland“ teil. Seit 2004 befindet sich die Stroke Unit in der Intensivstation unseres Hauses, wodurch eine optimale Versorgung im Notfall gewährleistet ist. 2006 wurden weitere Verbesserungen im Bereich der Datenerfassung vorgenommen: die zeitgebundene Verlaufsdokumentation erfolgt jetzt elektronisch